

Leitfaden für neue Lehrkräfte im Fach Englisch

Herzlich Willkommen! Wie schön, dass Du da bist.

Hier ist alles, was Du über das Fach Englisch wissen musst.

Schulbücher und Lektüren:

Wir verwenden im Fach Englisch von Klasse 7 bis 10 die Bücher von Klett in der G9 Ausgabe ab 2015. Seit dem Schuljahr 2023/2024 verwenden wir in Klasse 5 und 6 die neue Green Line 1 bzw. 2 Ausgabe ab 2021 und nicht mehr die Bundesausgabe von Green Line 1 bzw. 2 ab 2015.

Alle Schulbücher, Workbooks, sowie nützliche Zusatzmaterialien wie die *Vorbereitung auf Klassenarbeiten* und *Vorschläge zur Leistungsmessung* der Unter- und Mittelstufe befinden sich im Lehrerzimmer und dürfen gerne entliehen werden. Du brauchst Dir nichts selbst kaufen, da wir Dir das Schulbuch sowie das Workbook und den DUA zur Verfügung stellen können.

In Jahrgang 8 und 10 wäre es gut, wenn neben dem Schulbuch noch eine Lektüre gelesen wird, einen Lektürekanon gibt es dafür nicht. Im 11. Jahrgang gilt es folgende Themen zu unterrichten: Es soll das Thema *Short Story* behandelt werden und ein *Screenplay* sowie ein Roman gelesen werden. Einen vorgeschriebenen Lektürekanon gibt es dafür ebenfalls nicht. Materialien können wir zu folgenden Romanen anbieten: *Humans*, *The Hate U Give* und *Twelve*.

Klassenarbeiten und Klausuren allgemein:

Klassenarbeiten und Klausuren sind in den Schulmanager einzutragen. Grundsätzlich dürfen maximal drei Klassenarbeiten bzw. drei Klausuren pro Woche geschrieben werden. Es dürfen keine Klassenarbeiten/Klausuren an Nachschreibeterminen geschrieben werden. Bis zur 11. Klasse legt die Lehrkraft die Termine der Klassenarbeiten bzw. Klausuren selbst fest. In der 12. und 13. Klasse werden die Termine der Klausuren von der Schulleitung festgelegt. Bis zur 11. Klasse sind die Ergebnisse der Klassenarbeiten in die grünen Hefte einzutragen. Diese findet man unter dem schwarzen Brett im Lehrerzimmer in dem Ordner „Ergebnisse der Klassenarbeiten“. Falls man nach einer Klassenarbeit/Klausur Nachschreiber haben sollte, bitte die SuS in den Ordner „Nachschreibetermine“ (befindet sich ebenfalls im Lehrerzimmer am schwarzen Brett) eintragen und die Klassenarbeit und Klausur mit einheften. Zur Aufsicht der Nachschreiber wird meist der eingeteilt, der selbst die meisten Nachschreiber hat oder sich als letztes in die Liste eingetragen hat.

Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I:

Eine Klassenarbeit besteht in der Sekundarstufe I aus einer *Listening*, *Reading* und einer *Textproduction*. Eine Mediation darf erst ab Klasse 8 erfolgen. Eine Klassenarbeit besteht niemals aus einem Grammatikteil, Grammatik darf nur in Tests geprüft werden. In der Klassenarbeit sollte auch keine reine Wortschatzabfrage (wie zum Beispiel man schreibt das deutsche Wort hin und es muss das englische Wort hingeschrieben werden etc.) vorkommen. Die Abfrage von Wortschatz und Grammatik darf nur anwendungsbezogen erfolgen.

Für die Benotung einer Klassenarbeit haben wir uns auf folgende Prozentsätze geeinigt.

- 1 ab 92%
- 2 ab 81%
- 3 ab 67 %
- 4 ab 50%
- 5 ab 24 %
- 6 unter 24 %

Tipp: Falls Du nicht so gut in Mathe bist, verwende einfach [schulfuchs.de](https://www.schulfuchs.de) und dann ist es immer die mittlere Spalte.

Sprechprüfung:

In Jahrgang 6, 8 und 10 findet eine Sprechprüfung statt, die eine schriftliche Klassenarbeit ersetzt. Die 8. Klassen werden meist im Januar, die 10. Klassen um Ostern herum und die 6. Klassen recht kurz vor den Sommerferien geprüft. Bitte halte die Termine der Sprechprüfungen im Schulmanager im Blick und sei an diesen Terminen zum Einsatz bereit. Es kann immer mal vorkommen, dass ein Protokollant/eine Protokollantin kurzfristig Krankheitsbedingt ausfällt, und ein anderer/ eine andere für den Protokollanten/die Protokollantin einspringen muss. Es ist von daher nicht möglich eine Klassenarbeit in einer anderen Klasse oder einem anderen Fach auf den Tag einer Englischsprechprüfung zu legen. Falls es triftige Gründe geben sollte, warum man kein Protokoll führen kann, ist dies bitte rechtzeitig (also gleich am Anfang des Schuljahres bzw. Halbjahres) mitzuteilen und kann nur ggf. berücksichtigt werden.

Die Sprechprüfung ist stets als Partnerübung durchzuführen. Die SuS dürfen sich ihre Partner nicht selbst aussuchen, sondern bekommen ihren Partner/ihre Partnerin erst kurz (ca. 1 Woche) vor der Sprechprüfung per Los zugeteilt. Eine Vorbereitungszeit vor der eigentlichen Sprechprüfung ist nicht vorgesehen, da die Überprüfung der sprachlichen Performanz in spontanen Situationen im Mittelpunkt steht. Die Prüfungen werden von einem Prüfer (i.d.R. die Fachlehrkraft) gestellt und von einem Protokollanten in Absprache mit dem Prüfer bewertet. Geprüft wird also immer nur zu zweit und niemals allein. Es gilt, sich an die entsprechenden vorgefertigten Bewertungsbögen und Protokollvorgaben zu halten (diese sind im Anhang beigefügt und befinden sich auch noch einmal in den Prüfungsmappen). Eine mündliche Prüfung besteht in allen Jahrgängen aus drei Teilen: einem Interview, einem Monolog und einem Dialog. Diese drei Teile nehmen in den Jahrgängen wie folgt Zeit in Anspruch:

	Interview	Monolog	Dialog	Insgesamt
Klasse 6	3 Minuten	4 Minuten	3 Minuten	10
Klasse 8	3 Minuten	5 Minuten	4 Minuten	12
Klasse 10	4 Minuten	6 Minuten	4 Minuten	14

Hilfreiche Materialien zur Vorbereitung auf die Sprechprüfung befinden sich im Lehrerzimmer in einer Box über den Englischschulbüchern. Die DIN A6 Karten entsprechen mit einem Monolog und einem Dialogteil, dem Aufbau einer mündlichen Prüfung und kommen in ihrer Aufgabenformulierung recht nahe an die eigentlichen Prüfungen heran.

Die „richtigen“ mündlichen Prüfungen müssen nicht jedes Jahr von jeder Lehrkraft neu erstellt werden, sondern befinden sich in dreifacher Form im Lehrerzimmer im sogenannten Englischschrank, der sich im Nebenzimmer des Lehrerzimmers befindet und auf dem eine englische Bulldogge aufgeklebt ist. Die einzelnen Mappen sind nach den Jahrgangsstufen farblich sortiert. In den roten Mappen befinden sich die Prüfungen der 10. Klassen, in den grünen die der 8. Klassen und in den gelben Mappen die Prüfungen der 6. Klassen.

Genehmigung einer Klassenarbeit/Klausur:

Falls eine Klassenarbeit bzw. eine Klausur einmal nicht so gut ausgefallen sein sollte, ist nicht der Notendurchschnitt insgesamt entscheidend, sondern die Durchfallquote ist entscheidend. Liegen in der Unterstufe und Mittelstufe 30% unter dem Strich, d.h. schlechter als 4- oder ab Note 5 muss eine Klassenarbeit genehmigt werden. In der Oberstufe dürfen 50 % unter dem Strich liegen, d.h. schlechter als 5 Punkte sein. Grundsätzlich muss vor der Rückgabe einer Klassenarbeit bzw. einer Klausur an die SchülerInnen eine sehr gute, mittlere und schlechte Klassenarbeit bzw. Klausur dem Schulleiter vorgezeigt werden und ein Formular "Begleitzettel zur Vorlage von drei Klassenarbeiten und Klausuren beim Schulleiter" abgegeben werden. Herr Dr. Bartholomai ist für das Feld A *Sprachen und Kunst*, Frau Kaufmann für das Feld B *Mathe und Physik* und Frau Wendland für das Feld C *Erdkunde, Geschichte, Religion und Politik* zuständig. Falls der Schulleiter nicht da sein sollte, kann die Klausur auch Frau Kaufmann gezeigt und das Formular "Begleitzettel zur Vorlage von drei Klassenarbeiten und Klausuren beim Schulleiter" dort abgegeben werden.

Klausuren in der Sekundarstufe II:

In der Sekundarstufe II besteht eine Klausur aus einem Text, der im Grundkurs an die 500 und im Leistungskurs an die 700 Wörter enthält. Zu diesem Text sind drei Aufgaben aus den drei unterschiedlichen Anforderungsbereichen zu stellen. Die drei Aufgaben könnten zum Beispiel wie folgt lauten:

- Aufgabe 1: *Summarize...* aus dem Anforderungsbereich I: Reproduktion und Textverstehen
Aufgabe 2: *Analyse...* aus Anforderungsbereich II: Reorganisation und Analyse
Aufgabe 3: *Comment on...* aus Anforderungsbereich III: Werten und Gestalten.

Bei Aufgabe 3 werden zwei Aufgaben zur Auswahl gestellt. Bei der Teilaufgabe 3.1 wird ein Operator aus dem AFB III Bereich verwendet (z.B. *Comment, Discuss etc.*) und es wird nach einer bestimmten Textsorte bzw. einem Adressatenbezug verlangt (*Write an essay for/Write a blog entry...*). Bei der Teilaufgabe 3.2 wird nur ein Operator aus dem AFB III verwendet (also zum Beispiel nur *Comment on...*) und es wird nicht nach einer bestimmten Textsorte verlangt. Von den Auswahlaufgaben in Teilaufgabe 3 ist von den Prüflingen nur eine zu bearbeiten.

Die Teilaufgaben 3.1 und 3.2 können als Schreibimpulse auch medial-ästhetische Gestaltungen (z.B. *Fotos, Bilder, Karikaturen, Cartoons etc.*) sowie nicht-lineare Texte (z.B. *Schaubilder, Grafiken, Diagramme etc.*) enthalten. Diese dienen dabei nur als Impulse, um in die Diskussion einzusteigen. Falls die Aufgabenstellung beispielsweise ein Bild enthält, sollte dieses nicht erst ausführlich beschrieben werden, sondern es soll nur kurz beschrieben werden, was für die Diskussion relevant ist.

Die Teilaufgaben 3.1 und 3.2 für das Abitur könnte beispielsweise wie folgt lauten:

Choose **one** of the following tasks:

- 3.1** You want to take part in an online seminar at Manchester University titled “Exploring the Importance of Female Characters in Classic and Contemporary Literature”. As a prerequisite for attendance, you have to hand in an essay about literary female characters you already know.

Write the essay in which you assess the role of female fictional characters in the lives of teenagers today, referring to the text at hand and Shakespeare’s play “Hamlet”.

- **Or** -

- 3.2** In one of his poems, you can read the following lines by 19th-century poet William Ernest Henley: “I am the master of my fate. The captain of my soul.”

Comment on this quote, referring to Shakespeare’s life and times as well as to his play “Hamlet”.

In der Einleitung von Aufgabe 3.2 sollte der Prüfling nicht unmittelbar mit einem Satz wie “*In the following I am going to comment on...*” anfangen und dann sofort mit dem Hauptteil beginnen. Der Prüfling sollte vielmehr zunächst etwas Allgemeines über Shakespeares Leben und Zeit sagen, dann auf das Zitat durch eine Erklärung in eigenen Worten eingehen und dann dem Leser mitteilen was der Prüfling in dem Text vorhat im Sinne von “*In the following I am going to comment on...*”.

Eine Klausur kann in der Sekundarstufe II auch aus einer Listening mit einer Dauer von 30 Minuten und einer Mediation mit einer Dauer von 60 Minuten bestehen.

Bei der Korrektur gilt zu beachten, dass Bemerkungen nur an den Rand zu schreiben sind. Es sollten keine Bemerkungen im geschriebenen Text des Schülers vorgenommen werden. Für die Benotung einer Textproduktion gilt es zu beachten, dass dieser nicht durch den Vergleich von Schülertexten erfolgt, sondern stets aufgrund des Erwartungshorizontes. Tipp: Am besten ist es, wenn man den Erwartungshorizont schon im Vorfeld fertig hat und dann noch durch gute Schülerlösungen ergänzt.

Spätestens ab dem 12. Jahrgang, wünschenswerter Weise ab dem 11. Jahrgang soll nach Abiturvorgaben korrigiert werden. Es gilt dabei folgender Grundsatz: Die Anmerkungen am Rand erfolgen alle auf Deutsch. Am Rand einer Klausur wird zwischen Inhalt **Inh** (wird in die linke Spalte am Rand eingetragen), sprachlicher Richtigkeit **SR** (wird in die mittlere Spalte am Rand eingetragen) und Sprach-/Ausdrucksvermögen **S** (wird in die rechte Spalte am Rand eingetragen) unterschieden. Vorzüge sind in **grün** z.B. **Inh+** oder **S+** vorzunehmen und für Verstöße wird **rot** z.B. **Inh-** oder **S-** verwendet.

Der SuS erhält für jede Aufgabe eine Inhaltsnote. Das könnte zum Beispiel so aussehen: Für die Aufgabe 1: "Summarize..." erhält der Schüler/die Schülerin 7 Punkte für den Inhalt, für die Aufgabe 2 "Analyse..." 9 Punkte, für die Aufgabe 3 "Comment..." 10 Punkte. Anschließend wird der Durchschnitt der drei inhaltlichen Noten ausgerechnet. Also: 7 Punkte von Aufgabe eins + 9 Punkte von Aufgabe zwei + 10 Punkte von Aufgabe drei ergeben 26. 26 geteilt durch drei macht einen Durchschnitt von 8,66. Dieser Durchschnitt macht 40% der Gesamtnote aus. Bitte beachte, dass die 8,66 noch nicht gerundet werden darf. Es darf erst am Ende der Klausur, bzw. bei der Gesamtnote gerundet werden.

Die anderen 60% der Note wird für die Sprache vergeben. Hierbei werden nicht einzelne Fehler gezählt, sondern die sprachliche Note setzt sich aus dem Ausdrucksvermögen bzw. der Sprache und der sprachlichen Richtigkeit zusammen. Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt ganzheitlich (holistisch) in der Einheit von Sprachrichtigkeit und Sprache. Eine anspruchsvolle Sprachgestaltung ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung positiv zu beurteilen. Eine auf Sicherheit bedachte Schreibweise ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung negativ zu beurteilen. In der Oberstufe richtet man sich bei der Bewertung der inhaltlichen und sprachlichen Leistungen nach den Hinweisen zur sprachlichen/inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen.

Für die sprachliche Richtigkeit gilt folgendes: Bei schweren Verstößen wird mit Großbuchstaben gearbeitet. Liegt ein sehr schwerwiegender Verstoß vor, wird der Großbuchstabe noch zusätzlich eingekreist. Bei geringeren Verstößen werden Kleinbuchstaben verwendet. Folgende Korrekturzeichen werden im Abitur verwendet:

r	Rechtschreibung	
z	Zeichensetzung	
GR/gr	Grammatik	
	(T/t	Tempus/Zeitform)
	(SB/sb	Satzbau)
	(ST/st	Satzstellung)
W/w	Wortfehler	
A-	A-Fehler heißt z.B. bei einem phrasal verb eine falsche Präposition, also ein lexikalischer Fehler, der nicht auf ein Wort beschränkt ist.	
s.o.	Siehe oben; Wiederholungsfehler	

Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten und Klausuren von Klasse 5 bis 11:

Von Klasse 5 bis Klasse 8 werden zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben. In den Jahrgängen, in denen Englisch nur dreimal pro Woche unterrichtet wird (das gilt für Klasse 9, 10 und 11) werden drei Klassenarbeiten pro Schuljahr geschrieben. In Jahrgang 11 ist eine Klausur immer 90 Minuten lang. In der 11. Klasse werden aufs Jahr verteilt drei Klausuren geschrieben. Ratsam ist es, die ersten beiden Klausuren im ersten Halbjahr unterzubringen und nur noch eine Klausur im zweiten Halbjahr schreiben zu lassen.

In einer Klassenarbeit darf zwar ab dem 9. Schuljahr ein Wörterbuch verwendet werden, empfehlenswert ist die Verwendung eines Wörterbuchs in einer Klausur aber erst ab Jahrgang 11. Eine Klassenarbeit dauert in der Unterstufe und der Mittelstufe immer 45 Minuten. In der Unterstufe ist es allerdings ratsam für eine Klassenarbeit eine Doppelstunde anzusetzen, da die SuS noch recht ungeübt sind. In der 10. Klasse sollte eine Klassenarbeit einmal doppelstündig sein und aus einer *Listening, Reading, Writing* bzw. *Mediation* bestehen. Die doppelstündige Klassenarbeit der 10. Klasse entspricht somit in ihrem Aufbau einer Klassenarbeit aus der Mittelstufe.

Jahrgang	Wochenstunden	Anzahl der Klassenarbeiten/Klausuren pro Schuljahr	Länge
5	4	4	45
6	4	4	45
7	4	4	45
8	4	4	45
9	3	3	45
10	3	3	2x 45 1x 90
11	3	3	90

Anzahl und Dauer von Klausuren in Klasse 12 und 13:

In der Oberstufe dauert eine Klausur im Grundkurs immer 90 Minuten bzw. zwei Schulstunden und im Leistungskurs 135 Minuten, also drei Schulstunden. In Klasse 12 werden im Grundkurs drei Klausuren pro Schuljahr und im Leistungskurs drei Klausuren pro Schuljahr geschrieben. Also werden im 1. Halbjahr zwei Klausuren und im 2. Halbjahr eine Klausur geschrieben. *Falls ein SuS im Grundkurs Englisch weder als P4 noch als P5 macht, muss er die zweite Klausur im ersten Halbjahr in Klasse 12 auch nicht mitschreiben. Es liegt auch im Ermessen der Lehrkraft, ob ein nicht P4ler oder P5ler die zweite Klausur im Englisch Grundkurs in Klasse 12 im ersten Halbjahr mitschreiben darf. Falls der Prüfling die Klausur nicht mitschreiben sollte, verbaut der SuS sich aber damit die Möglichkeit, Englisch noch später als P4 oder P5 zu machen. Im 13. Jahrgang wird im Grundkurs im ersten Halbjahr eine Klausur geschrieben und im Leistungskurs wird eine Klausur im ersten Halbjahr geschrieben.

Jahrgang	Wochenstunden	Anzahl der Klausuren pro Schuljahr	Länge
12 Grundkurs	3	3/*evtl.2	90
12 Leistungskurs	5	3	150
Jahrgang	Wochenstunden	Anzahl der Klausuren im 1. Halbjahr	Länge
13 Grundkurs	3	1	90
13 Leistungskurs	5	1	150

Im 13. Jahrgang wird im Grundkurs und im Leistungskurs ein Probeabitur geschrieben werden. Die SuS, die Englisch weder als P4 oder P5 machen, schreiben eine „normale“ schriftliche Prüfung. Das Probeabitur findet meist im Februar statt. Das Probeabitur Abitur gleicht in seinem Aufbau dem richtigen Abitur und besteht aus folgenden Teilen:

Prüfungsteil		Dauer	Gewichtung
1 a)	Hörverstehen	30 Minuten*	20%
1 b)	Sprachmittlung	60 Minuten*	25%
2	Schreiben <i>Textaufgabe mit Auswahlmöglichkeiten</i>	225 Minuten* (eA) 195 Minuten* (gA)	55 %
	Aufgabe 1 <i>summary</i> Anforderungsbereich 1		30%
	Aufgabe 2 <i>analysis</i> Anforderungsbereich 2		30%
	Aufgabe 3 <i>comment</i> Anforderungsbereich 3		40%

*Wichtiger Hinweis: Bitte schaue die Zeiten auch regelmäßig auf *Nibis* nach, da sich diese regelmäßig ändern können.

Ab 2025 ist die Auswahlzeit in die Bearbeitungszeit inkludiert, zuvor war die Auswahlzeit exkludiert. Die Lernenden haben im eA 225 Minuten inklusive Auswahlzeit und im gA 195 Minuten inklusive Auswahlzeit Zeit den Prüfungsteil 2 Schreiben zu bearbeiten. Das bedeutet: Zuvor hatten die Lernenden extra Zeit bekommen sich zwischen den beiden Textvorschlägen zu entscheiden. Nachdem die Auswahlzeit abgelaufen war, startete erst die eigentliche Bearbeitungszeit des Prüfungsteils 2 Schreiben. Ab sofort bekommen die Lernenden keine Extrazeit mehr für die Auswahlzeit. Das heißt die Auswahlzeit geht direkt von ihrer Bearbeitungszeit ab. Für eA bekommen die Lernenden insgesamt (mit der Auswahlzeit inkludiert) 225 Minuten Zeit. Für den gA bekommen die Lernenden insgesamt (mit der Auswahlzeit inkludiert) 195 Minuten Zeit. Als Tipp: Den Lernenden sagen, dass sie sich ungefähr 15 Minuten Zeit nehmen sollten, sich zwischen den beiden Texten zu entscheiden, da ansonsten die Zeit für die Bearbeitung der drei Aufgaben nicht ausreichen könnte.

Nur als Angebot: Wir haben über die Jahre alte Abiturprüfungsaufgaben in Ordern gesammelt, die du gerne für das Probeabitur verwenden kannst. In digitaler Form stehen für die alten Abiturprüfungen auf Moodle zur Verfügung. Ebenso können wir Dir das Operatoren-Buch für das Land Niedersachsen, welches leider nicht mehr verkauft wird, auch gerne in Kopie bzw. digital zur Verfügung stellen. Dieses hat sich als sehr hilfreich erwiesen, um mit den SchülerInnen die einzelnen Operatoren der drei Anforderungsbereiche zu trainieren.

Zusammensetzung der Zeugnisnote:

Laut Fachkonferenzbeschluss dürfen Grammatik- und Vokabeltests zusammen maximal 20% der mündlichen Note ausmachen. Wie man Vokabeltests bzw. Grammatiktests innerhalb der 20 Prozent gewichtet ist individuell zu entscheiden. Hierbei ist es ratsam kleinere Vokabeltests mit Kleinbuchstaben und längere Grammatiktests mit Großbuchstaben zu bewerten, wobei Grammatiktests mehr ins Gewicht fallen sollten als Vokabeltests. Pro Halbjahr sollen in Sekundarstufe I mindestens drei Tests geschrieben werden. Es ist nicht erlaubt Tests anhand von Noten zu bewerten. Es dürfen also keine Noten in Form von Zahlen (1-6) unter einem Test stehen. Zur Orientierung für die SuS verwenden wir deswegen Buchstaben (a-f bzw. A-F) bei den Tests.

In der Unter- und Mittelstufe zählt das Mündliche insgesamt 60% und das Schriftliche 40%, da zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben werden. Obwohl in Klasse 9 und 10 nur drei Klassenarbeiten pro Schuljahr geschrieben werden, zählt schriftlich 40% und mündlich 60%. Wenn in der Oberstufe zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben werden, zählt das Mündliche 50% und das Schriftliche 50%. Wenn in der Oberstufe nur eine Klausur pro Halbjahr geschrieben wird, dann zählt das Mündliche 60% und das Schriftliche 40%. Nur im 12. und 13. Jahrgang wird pro Semester gewertet d.h jedes Halbjahr wird für sich allein gewertet. In allen anderen Jahrgangsstufen zählt das Schuljahr insgesamt, d.h. die Zeugnisnote am Ende des Schuljahres setzt sich aus dem ersten und dem zweiten Halbjahr zusammen.

Falls Du noch mehr Fragen haben solltest, kannst Du gerne jederzeit auf uns zukommen. Auch für Anregungen und konstruktive Kritik haben wir jederzeit ein offenes Ohr.

Prüfungszeiten – Sprechprüfung Englisch Klasse 6 am in Raum

Zeit	Schüler	Zeit	Schüler
08:00- 08:15		11:00- 11:15	
08:15- 08:30		11:15- 11:30	
08:30- 08:45		11:30- 11:45	
Pause		Pause	
09:00 09:15		12:00- 12:15	
09:15- 09:30		12:15- 12:30	
09:30- 09:45		12:30- 12:45	
Pause			
10:00- 10:15			
10:15- 10:30			
10:30- 10:45			
Pause			

	Interview	Monolog	Dialog	Insgesamt
Klasse 6	3 Minuten	4 Minuten	3 Minuten	10

Springer bei ungerader Schülerzahl oder Erkrankungen:

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Aufgaben für die Fächer Englisch und Französisch

Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung

		sehr gut 15-13 Notenpunkte	gut 12-10 Notenpunkte	befriedigend 9-7 Notenpunkte	ausreichend 6-4 Notenpunkte	mangelhaft 3-1 Notenpunkte	ungenügend 0 Notenpunkte
Lexik	Bandbreite	in hohem Maße präzise und variable Wortwahl; zielsprachentypische Wendungen	weitgehend präzise und variable Wortwahl; teilweise zielsprachentypische Wendungen	im Wesentlichen präzise und variable Wortwahl	eingeschränkte, noch angemessene Wortwahl	deutlich eingeschränkte Wortwahl	keine angemessene Wortwahl
	Korrektheit	in hohem Maße lexikalisch korrekt; durchgängig verständlich	weitgehend lexikalisch korrekt; Verständlichkeit durch einzelne Ungenauigkeiten nicht beeinträchtigt	im Wesentlichen lexikalisch korrekt; Verständlichkeit geringfügig eingeschränkt	teilweise lexikalisch unkorrekt; Verständlichkeit stellenweise beeinträchtigt	häufig lexikalisch unkorrekt; Verständlichkeit stark beeinträchtigt	lexikalisch unkorrekt; Verständlichkeit nicht mehr gegeben
Grammatik	Bandbreite	in hohem Maße variabler Satzbau; durchgängig funktionaler Einsatz der gewählten Strukturen	weitgehend variabler Satzbau; weitgehend funktionaler Einsatz der gewählten Strukturen	im Wesentlichen variabler Satzbau; im Wesentlichen funktionaler Einsatz der gewählten Strukturen	wenig variabler Satzbau; noch angemessene Strukturen	Satzbau und Strukturen kaum angemessen	Satzbau und Strukturen unzulänglich
	Korrektheit	in hohem Maße grammatikalisch korrekt; durchgängig verständlich	weitgehend grammatikalisch korrekt; einzelne Ungenauigkeiten beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht	im Wesentlichen grammatikalisch korrekt; Verständlichkeit geringfügig eingeschränkt	teilweise grammatikalisch unkorrekt; Verständlichkeit stellenweise beeinträchtigt	häufig grammatikalisch unkorrekt; Verständlichkeit stark beeinträchtigt	grammatikalisch unkorrekt; Verständlichkeit nicht mehr gegeben
Textgestaltung	Textaufbau	in hohem Maße zielgerichteter Text mit durchgängig funktionalem Einsatz textstrukturierender Mittel (Kohäsion)	weitgehend zielgerichteter Text mit funktionalem Einsatz textstrukturierender Mittel (Kohäsion)	im Wesentlichen zielgerichteter Text mit überwiegend funktionalem Einsatz textstrukturierender Mittel (Kohäsion)	ansatzweise zielgerichteter Text mit eingeschränkt funktionalem Einsatz textstrukturierender Mittel (Kohäsion)	kaum zielgerichteter Text, kaum textstrukturierende Mittel (Kohäsion)	kein zielgerichteter Text, keine textstrukturierenden Mittel
	Angemessenheit	in hohem Maße Umsetzung der geforderten sprachlichen Textsortenmerkmale; in hohem Maße situations- und adressatengerechte Sprachverwendung; in hohem Maße eigenständige sprachliche Gestaltung	weitgehende Umsetzung der geforderten sprachlichen Textsortenmerkmale; weitgehend situations- und adressatengerechte Sprachverwendung; weitgehend eigenständige sprachliche Gestaltung	im Wesentlichen Umsetzung der geforderten sprachlichen Textsortenmerkmale; im Wesentlichen situations- und adressatengerechte Sprachverwendung; im Wesentlichen eigenständige sprachliche Gestaltung	ansatzweise Umsetzung der geforderten sprachlichen Textsortenmerkmale; ansatzweise situations- und adressatengerechte Sprachverwendung; ansatzweise eigenständige sprachliche Gestaltung	kaum Umsetzung der geforderten sprachlichen Textsortenmerkmale; kaum situations- und adressatengerechte Sprachverwendung; wenig eigenständige sprachliche Gestaltung	fehlende Umsetzung der geforderten sprachlichen Textsortenmerkmale; keine situations- und adressatengerechte Sprachverwendung; keine eigenständige sprachliche Gestaltung

Korrekturverfahren im schriftlichen Abitur

Allgemeine Hinweise zur Erst und Zweitkorrektur und zum Fachprüfungsleiter:

- Die **Erstkorrektur** muss vollständig und mit dokumentechtem Stift erfolgen.
- Da Korrekturen von Abiturklausuren keine Beratungsfunktion haben, ist es nicht sinnvoll, Anmerkungen in Frageform vorzunehmen und es ist nicht zulässig in den Text hinein zu schreiben.
- Die Gutachten werden möglichst auf einer Seite einzeilig gedruckt und abgezeichnet.
- Kurze Gutachten des Referenten zum Gesamtausfall sind erforderlich.
- Alle Bewertungsgrundlagen sollen dem Korreferenten und dem Fachprüfungsleiter zugänglich gemacht werden.
- Für die **Zweitkorrektur** wird empfohlen, diese bei Unstimmigkeiten zunächst auf Klebezetteln oder mit Bleistift bis zur Klärung mit dem Erstkorrektor vorzunehmen. Randvermerke des Korreferenten sind nicht zulässig.
- Referent und Korreferent sollen sich auf eine Bewertung einigen. Dies wird unter dem Gutachten mit der Bemerkung „mit gleichem Urteil“ oder „einverstanden“ abgezeichnet. Wenn die Einigung nicht möglich ist, erstellt der Korreferent ein zweites Gutachten.
- Bei übereinstimmender Bewertung der Referenten ist die Aufgabe des **Fachprüfungsleiters** vorrangig die Überprüfung der formalen Kriterien.
- Die Aufgabe des Fachprüfungsleiters ist es nachzuschauen:
 - Ob die Aufgaben und die Erwartungshorizonte zu den drei Prüfungsteilen - von dem Hörverstehen, der Mediation und dem Schreibeil - in der Mappe enthalten sind.
 - Ob alle Gutachten zu den Prüflingen und ein Gesamtgutachten in der Mappe enthalten sind.
 - Ob alle Gutachten vom Erst und Zweitkorrektor unterschrieben worden sind.
 - Ob alle Gutachten in der richtigen Reihenfolge in der Mappe liegen.
Diese sind in alphabetischer Reihenfolge nach der Aufgabenwahl der Prüflinge sowie nach deren Güte, d.h. von sehr gut zu schlecht, zu sortieren.
 - Ob alle Ergebnisse stimmen.
Es müssen alle Ergebnisse noch einmal nachgerechnet werden.
 - Ob der Notenspiegel links unten und rechts unten in den Bogen der Schutzmappe eingetragen worden ist.
 - Ob die Bleistiftbemerkungen wegradiert worden sind.

Erlaubte Hilfsmittel:

- Einsprachige und zweisprachige **Wörterbücher** dürfen **in allen drei Prüfungsteilen** verwendet werden.
- Ab 2025 sind neben einem Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung und einem Fremdwörterlexikon auch eine **Liste der Operatoren** als Hilfsmittel erlaubt.

Aufbau und Gewichtung der schriftlichen Abiturprüfung

Die schriftliche Abiturprüfung besteht aus:

Prüfungsteil		Dauer	Gewichtung
1 a)	Hörverstehen	30 Minuten*	20%
1 b)	Sprachmittlung	60 Minuten*	25%
2	Schreiben <i>Textaufgabe mit Auswahlmöglichkeiten</i>	225 Minuten* (eA) 195 Minuten* (gA)	55 %
	Aufgabe 1 <i>summary</i> Anforderungsbereich 1		30%
	Aufgabe 2 <i>analysis</i> Anforderungsbereich 2		30%
	Aufgabe 3 <i>comment</i> Anforderungsbereich 3		40%

*Wichtiger Hinweis: Bitte schaue die Zeiten auch regelmäßig auf *Nibis* nach, da sich diese regelmäßig ändern können.

- Die **Auswahlzeit in die Bearbeitungszeit inkludiert**. Die Lernenden haben im eA 225 Minuten inklusive Auswahlzeit und im gA 195 Minuten inklusive Auswahlzeit Zeit den Prüfungsteil 2 Schreiben zu bearbeiten.
- *Das bedeutet: Die Lernenden haben keine Extrazeit für die Auswahlzeit. Die Auswahlzeit geht direkt von ihrer Bearbeitungszeit ab. Für eA bekommen die Lernenden insgesamt (mit der Auswahlzeit inkludiert) 225 Minuten Zeit. Für den gA bekommen die Lernenden insgesamt (mit der Auswahlzeit inkludiert) 195 Minuten Zeit. Als Tipp: Den Lernenden sagen, dass sie sich ungefähr 15 Minuten Zeit nehmen sollten, sich zwischen den beiden Texten zu entscheiden, da ansonsten die Zeit für die Bearbeitung der drei Aufgaben nicht ausreichen könnte.*

Hörverstehen

Der gesamte Teil wird in der Abiturprüfung über eine Audio-Datei gesteuert, die neben den Hörtexten alle Aussagen und Pausen enthält. Die Audio-Datei wird mit Beginn der Prüfung gestartet und läuft durch.

Aufgabenformate:

- Als Grundlage zur Überprüfung des Hörverstehens dienen Hörvorlagen aus Radiosendungen, Reden, Interviews und Gesprächen. Die Länge der einzelnen Vorlagen sollte 5 Minuten in der Regel nicht überschreiten.
- Das Hörverstehen wird mittels geschlossener und halboffener Aufgabenformate überprüft.
- Das Aufgabenformat *true/false* kommt nicht zur Anwendung, sondern nur:
 - *Short answers*
 - *Gap filling*
 - *Multiple matching*
 - *Multiple choice*

Für die Bewertung gilt:

- Für jede richtige Antwort wird 1 Punkt vergeben. ½ Punkte sind nicht zulässig.
- Inhaltlich gleichwertige Lösungen, die eventuell nicht im Lösungsteil ausgewiesen sind, sind zulässig, solange diese der Aussage des Hörtextes entsprechen.

- Hat der Prüfling bei einer multiple-choice-Aufgabe mehr als die erwartete Zahl von Lösungen angekreuzt, erhält er für die entsprechende Aufgabe keinen Punkt.
- Orthografische und grammatikalische Fehler werden nur geahndet, sofern sie sinnentstellend sind.
- Bei frei zu formulierenden Antworten sind auch wörtliche Übernahmen aus dem Hörtext sowie stichpunktartige Lösungen zu akzeptieren.
- Für eine ausreichende Leistung (05 Notenpunkte) müssen mindestens 45 % der Items und für eine gute Leistung (11 Notenpunkte) mindestens 75 % der Items richtig bearbeitet worden sein.
- Die Bewertung der Teilaufgabe Hörverstehen erfolgt auf Grundlage von Bewertungseinheiten (BE) und richtet sich nach einer einheitlichen Bewertungsskala.

Ab Prozent erreichter BE	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	33	27	20	00
Punkte	15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	00

Sprachmittlung:

- Die Prüfungsaufgabe Sprachmittlung beinhaltet die adressaten- und situationsgerechte schriftliche Darstellung wesentlicher Inhalte eines oder mehrerer deutscher Ausgangstexte in die Fremdsprache.
- In dem Prüfungsteil „Sprachmittlung“ wird die inhaltliche und die sprachliche Leistung der Prüfungsarbeit mit jeweils einer Note bewertet.
- Die Gesamtbewertung ergibt sich aus der Gewichtung der sprachlichen Leistung mit 60% und der inhaltlichen mit 40 %.

Schreiben

- Die Textaufgabe umfasst alle Anforderungsbereiche 1-3. Es stehen zwei Aufgaben zur Auswahl.
- Im Prüfungsteil „Schreiben“ werden die Bearbeitungen der Teilaufgaben im Bereich Inhalt einzeln bewertet. Die Sprachliche Leistung der Schreibaufgabe wird mit insgesamt einer Note gewertet.
- Die Gesamtbewertung ergibt sich aus der Gewichtung der sprachlichen Leistung mit 60% und der inhaltlichen mit 40 %. Für die Prüflinge besteht **im Prüfungsteil Schreiben eine Auswahlmöglichkeit.**
- Es wird also die Teilaufgabe 3.1 und die Teilaufgabe 3.2 geben. Bei der Teilaufgabe 3.1 wird ein Operator aus dem AFB III Bereich verwendet (z.B. *Comment, Discuss etc.*) und es wird nach einer bestimmten Textsorte bzw. einem Adressatenbezug verlangt (*Write an essay for/Write a blog entry...*).
- Bei der Teilaufgabe 3.2 wird nur ein Operator aus dem AFB III verwendet (also zum Beispiel nur *Comment on...*) und es wird nicht nach einer bestimmten Textsorte verlangt.
- Von den Auswahlaufgaben in Teilaufgabe 3 des zweiten Prüfungsteils (Schreiben) ist von den Prüflingen nur eine zu bearbeiten.
- **Als Schreibimpulse** können die Aufgabenstellungen **auch** medial-ästhetische Gestaltungen (z.B. *Fotos, Bilder, Karikaturen, Cartoons etc.*) sowie nicht-lineare Texte (z.B. *Schaubilder, Grafiken, Diagramme etc.*) enthalten. Diese dienen dabei **nur als Impulse, um in die Diskussion einzusteigen.**

- Falls die Aufgabenstellung beispielsweise ein Bild enthält, sollte dieses nicht erst ausführlich beschrieben werden, sondern es soll nur kurz beschrieben werden, was für die Diskussion relevant ist.
- Die Teilaufgaben 3.1 und 3.2 für das Abitur könnte beispielsweise wie folgt lauten:

Choose **one** of the following tasks:

- 3.1** You want to take part in an online seminar at Manchester University titled “Exploring the Importance of Female Characters in Classic and Contemporary Literature”. As a prerequisite for attendance, you have to hand in an essay about literary female characters you already know.

Write the essay in which you assess the role of female fictional characters in the lives of teenagers today, referring to the text at hand and Shakespeare’s play “Hamlet”.

- **Or** -

- 3.2** In one of his poems, you can read the following lines by 19th-century poet William Ernest Henley: “I am the master of my fate. The captain of my soul.”

Comment on this quote, referring to Shakespeare’s life and times as well as to his play “Hamlet”.

Anmerkung zu 3.2.: Der Prüfling sollte nicht unmittelbar mit einem Satz wie “*In the following I am going to comment on...*“ anfangen, sondern zunächst etwas Allgemeines über Shakespeares Leben und Zeit sagen, dann auf das Zitat durch eine Erklärung in eigenen Worten eingehen und dann dem Leser mitteilen was der Prüfling in dem Text vorhat im Sinne von “*In the following I am going to comment on...*“.

Bewertung insgesamt

- Nach Bewertung aller Prüfungsteile darf ausschließlich am Ende nach dem üblichen mathematischen Verfahren einmal gerundet werden.
- Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Gesamtleistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils („Sprachmittlung“ oder „Schreiben“) von mehr als drei Punkten einfacher Wertung aus.
- Zur Berechnung der Gesamtzensur werden Excel-Rechenhilfen zur Verfügung gestellt, deren Verwendung dringend empfohlen wird (www.gosin.de ≈ Zentralabitur)

Korrektur der sprachlichen und inhaltlichen Leistung

- Bei allen Korrekturen werden **Vorzüge in grün** und **Mängel in rot** gekennzeichnet und beschrieben.

S +	Ausdrucksstärke <i>muss immer begründet werden</i>	S -	Ausdrucks-mangel <i>muss immer begründet werden</i>
	Eine anspruchsvolle Sprachgestaltung ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung positiv zu beurteilen.		Eine auf Sicherheit bedachte Schreibweise ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung negativ zu beurteilen.
I +	Inhaltliche Stärke <i>muss immer begründet werden</i>	I -	Inhaltliche Schwäche <i>muss immer begründet werden</i>
	Positiv bewertet werden Ausführungen, die dem Erwartungshorizont entsprechen aber auch solche, die über den Erwartungshorizont hinausgehen oder zu diesem eine sinnvolle Alternative bilden.		Negativ bewertet werden dagegen eindeutig falsche sowie irrelevante oder weitschweifige Darstellungen.

Die Bewertung der sprachlichen Leistung (linke Spalte am Rand)

- Bei der **sprachlichen Leistung** gibt diese drei Kategorien:
 - Lexik
 - Grammatik
 - Textgestaltung
- Diese drei Kategorien (Lexik, Grammatik und Textgestaltung) sind gleichwertig zu berücksichtigen. Dies bedeutet, dass man keine Teilnoten vergibt. Es geht um den Gesamteindruck.
- Die Textgestaltung wird in die Kriterien Textaufbau und Angemessenheit aufgeteilt. Darunter versteht man, inwiefern die gewünschte Textsorte im Textaufbau berücksichtigt worden ist und ob die Darstellungen eigenständig sind oder ob diese eine bloße Kopie der Textvorlage sind.
- Die Lexik und die Grammatik werden in die Kriterien Bandbreite und Korrektheit aufgeteilt.
- Die Bandbreite ist bei der Bewertung der Grammatik und der Lexik der ausschlaggebende Faktor. Das bedeutet, dass eine unzureichende Bandbreite nicht durch ein hohes Maß an Korrektheit ausgeglichen werden kann.
- Eine Anspruchsvolle Sprachgestaltung ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung positiv zu beurteilen.
- Eine auf Sicherheit bedachte Schreibweise ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung negativ zu beurteilen.

- Verstöße gegen die sprachliche Norm sind Rechtschreib- (r) und Zeichensetzungs- (z) und Grammatikfehler (Gr/gr). In der Randkorrektur werden diese Fehler mit „r“ , „z“ und „Gr/gr“ gekennzeichnet.
- Für die Fremdsprachen gelten zusätzlich folgende Fehlerkennzeichnungen:

r	Rechtschreibung	
z	Zeichensetzung	
GR/gr	Grammatik	
W/w	Wortfehler/Übersetzungsfehler	
A-	A-Fehler heißt z.B. bei einem phrasal verb eine falsche Präposition, also ein lexikalischer Fehler, der nicht auf ein Wort beschränkt ist.	
s.o.	Siehe oben; Wiederholungsfehler	

- Kleinbuchstabe: **Geringfügiger Fehler**
Flüchtigkeitsfehler wie zum Beispiel:
 - Rechtschreibfehler
 - Fehler bei der Setzung des Apostrophs
 - gelegentliches Fehlen von 3. P. Singular -s, Plural-s
 - falsche Adverbstellung
 - fehlerhafte Zeichensetzung
 - Vertauschung von “a/an“
 - Verwendung von der Kurzform “isn’t“ anstelle der Langform “is not“ Anmerkung dazu: Kurzformen zählen beim ersten Mal als Rechtschreibfehler „r“ und werden danach als **S-** gewertet
- Großbuchstabe: **Fehler beeinträchtigt die Kommunikation**
Alle Themen, die bis zur 8. Klasse unterrichtet wurden wie zum Beispiel:
 - Uneinheitlicher Tempusgebrauch z.B. in einer summary
 - Falscher Tempusgebrauch bei eindeutigen Signalwörtern
 - Gebrauch von “much“ und “many“
- Großbuchstabe umkreisen: **Schwerwiegender Fehler, der zum Kommunikationsabbruch führt**
wie zum Beispiel:
 - Korrekte Bildung und Anwendung von present und past tenses
 - Elementare Syntax S-P-O
 - Korrekter Gebrauch von Pronomina
 - Fehlende Umschreibung mit “to do“ bei Verneinung und Frage
 - Einfache Anwendung der indirekten Rede
 - Fehlerhafte Verwendung der if-Sätze

Inhalt (Inh rechte Spalte am Rand)

- Die Hinweise zur Bewertung inhaltlicher Leistungen bieten relevante Kriterien für die einzelnen Bereiche/Anforderungsbereiche. Es wird wie folgt unterschieden:
 - Sprachmittlung
 - Teilaufgabe 1/AFB I
 - Teilaufgabe 2/AFB II
 - Teilaufgabe 3/AFB III und hierbei gibt es die Unterscheidung zwischen:
 - persönlicher Stellungnahme
 - und gestaltendes Schreiben

Der Inhalt schließt immer folgende Aspekte mit ein:

- Allgemeine Aufgabenerfüllung gemäß Operator
- Umgang mit dem Text
- Inhaltlicher Aufbau
 - Struktur ggf. Reorganisation
 - Stringenz
 - Kohärenz

Positivkorrektur

- Es soll eine Positivkorrektur erfolgen. In welchem Umfang die korrekte Formulierung vermerkt wird, liegt im Ermessen der Referentin oder des Referenten.
- Es sollte bei den Klausuren vor dem eigentlichen Abitur nach Möglichkeit die richtige Lösung mit bei der Randbemerkung stehen, damit der Lernende die Möglichkeit bekommt aus den Fehlern zu lernen. Erst im Abitur muss die Lehrkraft die richtige Lösung nicht mit in die Randbemerkung schreiben, da das Abitur nicht wieder an den Lernenden zurückgeht.
- Es ist ratsam ist, bei der Klausurrückgabe einer Oberstufenklausur den Lernenden einen Bewertungsbogen von Sprache und Inhalt in Kopie zu geben, auf dem markiert ist in welchen Bereichen sich diese inhaltlich sowie sprachlich bewegen.

Umgang mit den Hinweisen zur Bewertung der sprachlichen und inhaltlichen Leistung

- Für das Gutachten soll sich die Lehrkraft am besten an die Formulierungen der Hinweise zur inhaltlichen und sprachlichen Bewertung halten. Dann ist man rechtlich auf der sicheren Seite.
- Es steht folgendes im Erlassentext: Das „Gutachten basiert auf den Hinweisen zur Bewertung der sprachlichen/inhaltlichen Leistung. **Die dort aufgeführten Kriterien und wertenden Formulierungen werden im Gutachten aufgegriffen** und im Hinblick auf Erwartungshorizont und konkrete Prüfungsarbeit präzisiert.“ Gedanke dahinter ist, dass durch die Nutzung standardisierter Formulierungen eine transparente und rechtsichere Bewertung erfolgt.
- Bei den Hinweisen von 2025 zur Bewertung von Inhalt und Sprache gibt es keinen Formulierungsvorschlag zum Gesamteindruck mehr wie zum Beispiel: *Die sprachliche Leistung entspricht somit in vollem Maße den Anforderungen.* Hierbei empfiehlt es sich die Hinweise von 2018 dafür herzunehmen.

Hilfreiche Formulierungen zur Begründung der sprachlichen Leistung:

	S +	S-
Lexik	differenziert variabel präzise (Fachausdruck) treffend abwechslungsreich	zu allgemein /zu pauschal schief/unpassend unpräzise Fachbegriff fehlt repetitiv
Satzbau	variiert/variabel komplex flüssig funktional	zu schlicht/ zu einfach/zu monoton variantenarm zu komplex/ zu verschachtelt Lesefluss gestört
Textgestaltung <i>Textaufbau</i>	klare Leserführung strukturiert klar gegliedert logisch ausgesprochen stringent gelungene Überleitung sinnvolle Absatzstruktur Einleitung gelungen Hauptteil Schluss	besser bündeln unstrukturiert zusammenhangslos unlogisch redundant/repetitiv fehlende Verknüpfung fehlender Absatz
Textgestaltung <i>Angemessenheit</i>	treffende Überschrift passende Anrede passender Ton adressatengerechte Sprache situationsgerechte Sprache/Gestaltung treffendes Register	fehlende Überschrift unpassende Anrede unpassender/unangemessener Ton nicht adressatengerechte Sprache wenig/nicht situationsgerechte Sprache falsches/ unpassendes Register zu umgangssprachlich zu ironisch zu unsachlich
Textgestaltung <i>Eigenständigkeit</i>	gut vom Text gelöst besonders gelungene eigenständige Darstellung	nicht vom Text gelöst/ Kopie zu nah am Text Textübernahme

Hilfreiche Formulierungen zur Begründung der inhaltlichen Leistung:

	Inh +	Inh-
<p>Allgemeine Aufgabenerfüllung gemäß Operator <i>Korrektheit</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • zutreffend • richtig herausgestellt • Inhaltspunkt gemäß Erwartungshorizont 	<ul style="list-style-type: none"> • falsch • Inhalt nicht korrekt erfasst • Aspekt falsch dargestellt • Inhalt unverständlich
<p>Berücksichtigung relevanter Aspekte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Operator überzeugend umgesetzt • Aufgabe im Blick • Aufgabenbezug hergestellt relevant 	<ul style="list-style-type: none"> • Operator zu wenig beachtet • fehlender Aufgabenbezug • Bezug zur Aufgabe wird nicht deutlich • Aufgabe nicht berücksichtigt • irrelevant/überflüssig • nicht aussagekräftig
<p>Umgang mit dem Text <i>Inhaltliche Ausgestaltung der Textsorte</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • überzeugende Gestaltung der geforderten Textsorte • Textsortenspezifik berücksichtigt • treffender Situations-/Adressatenbezug • Situation explizit berücksichtigt • Fokussierung auf die für den Adressaten relevanten Informationen • schlüssige/überzeugende Ideen 	<ul style="list-style-type: none"> • untypisch für geforderte Textsorte • nur im Ansatz treffender/fehlender Bezug zur Situation • irrelevant für den Adressaten • wenig passende Ideen
<p><i>Fokussierung auf relevante Aspekte</i> <i>Abstraktionsniveau</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • fokussiert • abstrahierend • sinnvoll verknüpft • treffende Wiedergabe relevanter Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht fokussiert • nicht abstrahierend • keine klare/treffende Schwerpunktsetzung
<p><i>Deutung des Textes/ Argumentation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • sinnvolle/verständliche Erläuterung • prägnant erläutert • differenziert • gute Beobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung fehlt • Textaussage unzureichend ausgewertet • undifferenziert • zu knapp • zu oberflächlich • zu ungenau • zu stark verallgemeinert • besser erläutern
<p><i>Bezugnahme auf Material/Thema/ Problemzusammenhang</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zitat treffend gewählt • Zitat formal korrekt • Zitat korrekt integriert 	<ul style="list-style-type: none"> • Zitat unpassend • Zitat formal falsch • Zitat nicht integriert • Zitat zu lang

	<ul style="list-style-type: none"> • Textbeleg sinnvoll/durchgängig berücksichtigt • treffende/ sinnvolle Bezüge zum Material • Konkretisierung mittels Beispiele • stützt Argumentation • detaillierte/präzise Analyse des Materials • fundierte/durchdachte Deutung • gelungene Einordnung in größere Zusammenhänge • sehr ausgeprägtes Problemverständnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Textbelege kaum/ zu wenig berücksichtigt • kaum Bezüge zum Material • Textbelege fehlen • wenige/kaum funktionale Erläuterungen • unpassende Belege • Beispiele fehlen • fehlendes Zitat • fehlende Einordnung in größere Zusammenhänge • zu weitschweifig
<p>Inhaltlicher Aufbau <i>Struktur, Stringenz und Kohärenz ggf. Reorganisation</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • klar strukturiert • nachvollziehbare Argumentation • klare Gliederung • zielführender/logischer Aufbau • schlüssig und kohärent • redundanzfrei 	<ul style="list-style-type: none"> • unstrukturiert • Gedankenführung nicht nachvollziehbar/unklar • nicht funktionaler /nicht zielführender Aufbau zusammenhangslos • inkohärent • redundant

Note	Beispiele für die Formulierung von Gutachten
<p style="text-align: center;">sehr gut (15-13 Punkte)</p> <p>eine den Anforderungen <u>im besonderen Maße</u> entsprechende Leistung</p> <p style="text-align: center;">umfassend korrekt</p> <p style="text-align: center;">durchgängig nachvollziehbar/ plausibel</p> <p style="text-align: center;">in hohem Maße/klar strukturiert/schlüssig redundanzfrei</p>	<p><i>Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit</i> Die wenigen Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit beeinträchtigen die Kommunikation nicht und wirken in keiner Weise störend. Sie sind im Wesentlichen Flüchtigkeitsfehler. Es liegt ein hohes Maß an lexikalischer, grammatischer, syntaktischer und orthografischer Korrektheit vor.</p> <p><i>Wortschatz und Grammatik</i> Der allgemeine und themenspezifische Wortschatz ist sehr reichhaltig, er wird ausgesprochen treffsicher und variabel eingesetzt.</p> <p><i>Satzbau</i> Satzbau, Verbindungselemente und sprachtypische Muster werden differenziert und variabel zur Akzentuierung der Aussage genutzt.</p> <p><i>Umgang mit Materialien</i> Der Umgang mit Materialien ist souverän: Zitate sind knapp und prägnant, sie werden sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet.</p> <p><i>Beachtung der Textsorte</i> Die geforderten Textsortenmerkmale werden besonders überzeugend umgesetzt. Die Ausführungen entsprechen stets den Erfordernissen des Operators.</p> <p><i>Verständlichkeit</i> Der Text ist durchgängig zielgerichtet, strukturiert und problemlos lesbar. Die Ausführungen sind durchgängig klar und logisch.</p> <p><i>Eigenständigkeit und Durchdringung der Textvorlage</i> Es liegt ein hoher Grad der Durchdringung der Textvorlage vor. Die Ausführung, der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen fallen sehr präzise und ausgesprochen differenziert aus und werden stets eigenständig dargestellt.</p>

<p style="text-align: center;">gut (10-12 Punkte)</p> <p>eine den Anforderungen <u>voll</u> entsprechende Leistung</p> <p style="text-align: center;">weitgehend korrekt</p> <p style="text-align: center;">weitgehend nachvollziehbar/plausibel</p> <p style="text-align: center;">strukturiert/weitgehend schlüssig und redundanzfrei</p>	<p><i>Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit</i> Die Arbeit enthält eine gewisse Zahl von Fehlern, die jedoch beim Lesen nicht störend wirken. Es zeigen sich keine Defizite beim Beherrschen komplexer Strukturen; die Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit betreffen in erster Linie Ungenauigkeiten bei der Wortwahl oder Flüchtigkeitsfehler.</p> <p><i>Wortschatz und Grammatik</i> Der umfangreiche und themenspezifische Wortschatz wird treffsicher und variabel eingesetzt.</p> <p><i>Satzbau</i> Der Satzbau ist komplex und abwechslungsreich. Verbindungselemente und sprachtypische Konstruktionen werden angemessen häufig und treffend verwendet.</p> <p><i>Umgang mit Materialien</i> Der Umgang mit Materialien ist souverän: Zitate sind zweckmäßig gewählt, sie werden sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet.</p> <p><i>Beachtung der Textsorte</i> Textsortenspezifische Formulierungen werden weitgehend korrekt benutzt. Die Ausführungen entsprechen überwiegend den Erfordernissen des Operators.</p> <p><i>Verständlichkeit</i> Der Text ist weitgehend übersichtlich gegliedert und problemlos lesbar. Die Ausführungen sind überwiegend klar und logisch.</p> <p><i>Eigenständigkeit und Durchdringung der Textvorlage</i> Die Textvorlage wird weitgehend durchdrungen. Die Ausführung, der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen fallen differenziert aus und werden eigenständig dargestellt.</p>
--	---

<p>befriedigend (07-09 Punkte) eine <u>im Allgemeinen</u> den Anforderungen entsprechende Leistung</p> <p>im Wesentlichen korrekt</p> <p>im Wesentlichen nachvollziehbar</p> <p>im Wesentlichen strukturiert und redundanzfrei</p>	<p><i>Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit</i> Bei der Lektüre der Arbeit fällt eine deutliche Zahl von Fehlern ins Auge. Allerdings beeinträchtigen diese weder die Verständlichkeit der Aussage noch lassen sie auf die Nichtbeherrschung relevanter grammatikalischer Regeln schließen. Schwächen zeigen sich allerdings bei der Handhabung seltener und komplexer Strukturen.</p> <p><i>Wortschatz und Grammatik</i> Sowohl der allgemeine als auch der themenspezifische Wortschatz wird im Wesentlichen treffsicher und variabel verwendet.</p> <p><i>Satzbau</i> Für die Verknüpfung von Sätzen existiert ein hinreichendes, aber begrenztes Repertoire. Nur hin und wieder sind Aussagen nicht auf Anhieb zu verstehen, weil zu komplizierte Sätze konstruiert werden.</p> <p><i>Umgang mit Materialien</i> Materialgrundlagen werden sinnvoll einbezogen, aber gelegentlich sind Zitate unnötig lang bzw. werden nicht ganz korrekt integriert und gekennzeichnet.</p> <p><i>Beachtung der Textsorte</i> Textsortenspezifische Formulierungen sind weitgehend stimmig. Die Ausführungen entsprechen im Wesentlichen den Erfordernissen des Operators.</p> <p><i>Verständlichkeit</i> Sachverhalte und Meinungen werden durchweg verständlich wiedergegeben. Nur hin und wieder sind Aussagen nicht auf Anhieb zu verstehen. Stellenweise bleiben Bezüge unklar. Die Ausführungen sind im Wesentlichen klar und logisch.</p> <p><i>Eigenständigkeit und Durchdringung der Textvorlage</i> Die Textvorlage wird im Wesentlichen durchdrungen. Die Ausführung, der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen fallen im Wesentlichen differenziert aus und werden im Wesentlichen eigenständig dargestellt.</p>
--	---

<p>ausreichend (06-04 Punkte) eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber <u>im Ganzen</u> den Anforderungen <u>noch</u> entspricht</p> <p>ansatzweise korrekt</p> <p>noch nachvollziehbar teilweise unklar</p> <p>ansatzweise strukturiert wiederholt redundant</p>	<p><i>Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit</i> Der Gesamteindruck der Arbeit wird von der recht hohen Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit bestimmt. Die Ursache liegt überwiegend in deutlichen Unsicherheiten bei der Handhabung komplexer Strukturen und Regeln.</p> <p><i>Wortschatz und Grammatik</i> Sowohl der allgemeine als auch der themenspezifische Wortschatz ist eingeschränkt und wenig variabel.</p> <p><i>Satzbau</i> Es dominiert ein Satzbauch, der durch einfache und risikoarme Formulierungen gekennzeichnet ist. Für die Verknüpfung Sätzen existiert nur ein begrenztes Repertoire. Werden komplexe Sätze konstruiert, bleiben Bezüge mehrfach unklar und Aussagen sind nicht auf Anhieb zu verstehen.</p> <p><i>Umgang mit Materialien</i> Materialgrundlagen werden sinnvoll einbezogen, mehrfach sind Zitate unnötig lang bzw. werden nicht korrekt integriert. Stellenweise findet sich eine starke sprachliche Anlehnung an die Materialvorlage.</p> <p><i>Beachtung der Textsorte</i> Textsortenspezifische Formulierungen sind verfügbar, werden aber nicht immer treffend eingesetzt. Die Ausführungen entsprechen ansatzweise den Erfordernissen des Operators.</p> <p><i>Verständlichkeit</i> Sachverhalte und Meinungen werden im Wesentlichen verständlich wiedergegeben. Die Ausführungen sind ansatzweise klar und logisch.</p> <p><i>Eigenständigkeit und Durchdringung der Textvorlage</i> Die Textvorlage wird im Ansatz durchdrungen. Die Ausführung, der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen fallen ansatzweise differenziert aus und werden im ansatzweise eigenständig dargestellt.</p>
--	---

<p>mangelhaft (03-01 Punkte) eine <u>den Anforderungen</u> <u>nicht entsprechende</u> <u>Leistung</u>, die jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die <u>Mängel in</u> <u>absehbarer Zeit behoben</u> <u>werden könnten</u></p> <p>kaum/nicht mehr korrekt</p> <p>kaum/nicht mehr nachvollziehbar</p> <p>kaum strukturiert häufig redundant</p>	<p><i>Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit</i> Die hohe Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit lässt auf deutliche Defizite im Bereich elementarer Strukturen und Wortfelder schließen. Mehrfach beeinträchtigt die Häufung von Fehlern das Erfassen der Aussageabsicht. Ursächlich für die hohe Zahl von Fehlern sind die offenkundige Nichtbeherrschung komplexer Strukturen sowie auch deutliche Schwächen im elementaren Bereich.</p> <p><i>Wortschatz und Grammatik</i> Defizite in Wortschatz und Grammatik behindern die Kommunikation erheblich. Der allgemeine als auch der themenspezifische Wortschatz sind deutlich eingeschränkt und nicht variabel.</p> <p><i>Satzbau</i> Der Satzbau ist variantenarm und teilweise sprachuntypisch.</p> <p><i>Umgang mit Materialien</i> Beim Zitieren einer Materialvorlage wird entweder das Zitat nicht gekennzeichnet oder das übernommene Versatzstück falsch eingearbeitet. Die Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss erfolgen wenig funktional und meist nicht korrekt.</p> <p><i>Beachtung der Textsorte</i> Register werden nicht durchgehalten, Stilebenen vermengt, textsortenspezifische Formulierungen unzureichend beherrscht. Die Ausführungen entsprechen kaum den Erfordernissen des Operators.</p> <p><i>Verständlichkeit</i> Der Text ist schwer lesbar und an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich. Es liegen kaum zusammenhängende Ausführungen vor.</p> <p><i>Eigenständigkeit und Durchdringung der Textvorlage</i> Die Textvorlage wird kaum durchdrungen. Die Ausführung, der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen fallen kaum differenziert aus und werden kaum eigenständig dargestellt.</p>
---	--

<p>ungenügend (00 Punkte)</p> <p>Eine <u>den Anforderungen nicht entsprechende Leistung</u>, bei der selbst die Grundkenntnisse lückenhaft sind, sodass die <u>Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten</u></p> <p>nicht korrekt/ Aufgabenbezug fehlt</p> <p>nicht nachvollziehbar, falsch oder fehlend</p> <p>unstrukturiert redundant/inkohärent</p>	<p><i>Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit</i> Die äußerst hohe Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit, deren Schwere und Häufung mehrfach zum Zusammenbruch der Syntax und damit der Kommunikation mit dem Leser führen, weist darauf hin, dass elementarste Regeln nicht oder nur äußerst lückenhaft beherrscht werden.</p> <p><i>Wortschatz und Grammatik</i> Es liegen extreme Defizite in Wortschatz und Grammatik vor. Sowohl der allgemeine als auch der themenspezifische Wortschatz ist stark eingeschränkt.</p> <p><i>Satzbau</i> Der Satzbau beschränkt sich – sofern er überhaupt gelingt – auf einfachste Strukturen. Es liegt ein sprachuntypischer Satzbau vor.</p> <p><i>Umgang mit Materialien</i> Beim Zitieren einer Materialvorlage wird entweder das Zitat nicht gekennzeichnet oder das übernommene Versatzstück falsch eingearbeitet. Es erfolgt keine funktionale Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss.</p> <p><i>Beachtung der Textsorte</i> Textsortenspezifische Formulierungen werden nicht umgesetzt. Die Ausführungen entsprechen nicht den Erfordernissen des Operators.</p> <p><i>Verständlichkeit</i> Der Text ist an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich. Mehrfach bleibt darüber hinaus die Aussageabsicht auch nach mehrfachem Lesen unklar. Die Ausführungen sind zusammenhangslos.</p> <p><i>Eigenständigkeit und Durchdringung der Textvorlage</i> Die Textvorlage wird nicht durchdrungen. Es erfolgt keine eigenständige und differenzierte Darstellung.</p>
--	--

**Gymnasium Lüchow Englisch (gA) Abitur ... Jahr
Gutachten für...**

Teil 1a: Hörverstehen (20%)

20 von 24 BE entspricht

12 Punkte

Teil 1b: Mediation (25%)

Der vorhandene Text weist die Charakteristika eines Artikels auf, was durch die treffende Überschrift und dem prägnanten Schlusssatz deutlich wird. Dass sich der Text an eine breite internationale Schulöffentlichkeit richtet, wird besonders durch die sehr gelungene Einführung ins Thema erkennbar, die im besonderen Maße auf deren Lebenswelt abgestimmt ist. Die wesentlichen inhaltlichen Aspekte werden alle richtig genannt und sehr strukturiert dargestellt. Der Gegensatz zwischen Vergangenheit und Gegenwart wird sehr deutlich und differenziert herausgearbeitet. Die Übergänge zwischen den einzelnen Absätzen sind stets sehr fließend und logisch miteinander verknüpft. Die Gedankengänge sind an jeder Stelle nachvollziehbar, was auch einem sehr sicherem Umgang mit Sprache und einem großen Ausdrucksvermögen zu verdanken ist.

Sprache: 15 Punkte/Inhalt: 14 Punkte

14,6 Punkte

Teil 2: Writing (55%)

1. (30%) Die Zusammenfassung gelingt sehr stringent und sehr gut lesbar. Der Text wurde sehr gut durchdrungen. Annähernd alle wichtigen Punkte werden eigenständig wiedergegeben. Unwichtiges wird vermieden, die Einleitung geht aus der Aufgabe hervor. 13 Punkte

2. (30%) Der Vergleich ist sehr klar strukturiert und sehr leicht lesbar. Absätze sind sehr gelungen miteinander verknüpft. Viele Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden erwähnt, es fehlen jedoch einige. Die genannten sind stets durch Textbelege und Beispiele aus dem Film begründet, werden an einigen Stellen jedoch zu knapp dargestellt. Einleitung und Schluss sind jeweils gelungen. 11 Punkte

3. (40%) Die in der Aufgabenstellung geforderte Textsorte eines *blog entry*s findet Beachtung. Ein Adressat wird angesprochen. Ein Schluss ist vorhanden. Eine begründete Einschätzung lässt sich ableiten. Die Bedeutung der Behauptung von Audre Lorde wird in einem sehr stringenten Text ausgewertet. Bei den angeführten Argumenten wird sich auf den Film *Gran Torino* und auf den Text *The Shame of My Father's Racism* sowie auf die Short Story *She Shall Not Be Moved* bezogen. Die genannten Beispiele sind stets nachvollziehbar und sehr präzise. Der Text fällt insgesamt jedoch sehr emotional aus, was nicht in der Aufgabe gefordert ist. 13 Punkte

Inhalt gesamt (40%) 12,4 Punkte

Sprache (60%) Der Text ist durchgängig übersichtlich und problemlos lesbar. Der Wortschatz ist sehr reichhaltig und wird ausgesprochen treffsicher und variabel eingesetzt. Der Umgang mit Materialien ist souverän. Zitate sind knapp und prägnant und werden sinnvoll integriert. Die wenigen Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit beeinträchtigen die Kommunikation nicht und wirken in keiner Weise störend. Sie sind im Wesentlichen Flüchtigkeitsfehler. 15 Punkte

Teil 2 gesamt 13,96 Punkte

Die Klausur wird mit insgesamt 14 (13,72) Punkten bewertet.

Prüferin

Korreferentin

**Gymnasium Lüchow Englisch (gA) Abitur ... Jahr
Gutachten für ...**

Teil 1a: Hörverstehen (20%)

15 von 24 BE entspricht

08 Punkte

Teil 1b: Mediation (25%)

Der vorhandene Text weist die Charakteristika eines Artikels auf, was durch den Satzsatz deutlich wird. Dieser ist jedoch an zwei Stellen nicht immer ganz klar. Eine passende Überschrift für den Artikel fehlt auch. Dass sich der Text an eine breite internationale Schulöffentlichkeit richtet, ist erkennbar. Die wesentlichen inhaltlichen Aspekte werden alle richtig genannt und sehr strukturiert dargestellt. Der Gegensatz zwischen Vergangenheit und Gegenwart wird deutlich und differenziert herausgearbeitet. Die Übergänge zwischen den einzelnen Absätzen sind stets fließend und logisch miteinander verknüpft. Die Gedankengänge sind an fast jeder Stelle nachvollziehbar, was auch einem sicherem Umgang mit Sprache zu verdanken ist.

Sprache: 11 Punkte/Inhalt: 12 Punkte

11,40 Punkte

Teil 2: Writing (55%)

(30%) Der Text ist klar strukturiert und auf eine gelungene Art und Weise eigenständig verfasst. Fast alle wichtigen Punkte werden genannt. An einer Stelle wird jedoch der Fokus falsch gelegt. Anstatt sich weiterhin auf die Reaktion von *Marybeth Gasman* zu konzentrieren, wird beschrieben welchen Erkenntnisgewinn sie aus ihren Beobachtungen zieht. Gegen Ende neigt der Text zu Redundanzen. Ein gelungener Einleitungssatz ist vorhanden. Das Tempus für den Operator *summary* (*present tense*) wird nicht durchgehend korrekt eingesetzt. 09 Punkte

2(30%) Der Vergleich ist klar strukturiert und erwähnt alle Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Diese werden durch Textbelege und Beispiele aus dem Film differenziert und nachvollziehbar begründet. Einen neuen Absatz anzufangen wird an einigen Stellen versäumt, Textbelege stehen oft unverbunden da. Der erste Teil der Einleitung ist auf Grund des komplizierten Satzbaus schwer nachzuvollziehen, bringt es in der zweiten Hälfte aber auf den Punkt. Das Fazit ist zutreffend. 12 Punkte

3(40%) Die in der Aufgabenstellung geforderte Textsorte eines *blog entry*s findet Beachtung. Ein Adressat wird angesprochen. Ein Schluss ist vorhanden. Eine begründete Einschätzung lässt sich ableiten. Bei den angeführten Argumenten wird sich auf den Film *Gran Torino* und auf den Text *The Shame of My Father's Racism* bezogen. Die Bedeutung der Behauptung von Audre Lorde wird allerdings nicht deutlich genug ausgewertet. So wird nicht auf die Relevanz der Behauptung für die heutige Jugend eingegangen, wie es die Aufgabe verlangt. Der Schwerpunkt der Behauptung nämlich dem „*Feiern von Unterschieden*“ wird nicht deutlich genug. 08 Punkte

Inhalt gesamt (40%) 09,50 Punkte

Sprache (60%) Der Text ist weitgehend übersichtlich gegliedert und problemlos lesbar, klare Absätze fehlen jedoch zum Teil. Der Wortschatz wird nicht immer treffend eingesetzt. Der Satzbau ist komplex. Schwächen im Ausdruck sind vorhanden. Verbindungselemente werden jedoch angemessen häufig verwendet. Zitate sind zwar zweckmäßig gewählt, werden aber nicht immer sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet. Es werden zahlreiche elementare Fehler gemacht im Bereich der Relativpronomina und der Pluralbildung. Defizite in der Grammatik behindern das Verständnis aber nur zum Teil.

09 Punkte

Teil 2 gesamt 09,20 Punkte

Die Klausur wird mit insgesamt 10 Punkten (09,51) bewertet.

Prüferin

Korreferentin

**Gymnasium Lüchow Englisch (gA) Abitur ... Jahr
Gutachten für ...**

Teil 1a: Hörverstehen (20%)

12 von 24 BE entspricht

06 Punkte

Teil 1b: Mediation (25%)

Der vorhandene Text weist nur sehr bedingt Charakteristika eines Artikels auf, was nur durch die nicht ganz zutreffende Überschrift deutlich wird. In der Einleitung wird erkennbar, dass ein Adressatenbezug hergestellt wird. Am Ende gleicht der Text zu sehr einem *Blog Post*, ein für die Textsorte notwendiger Schlusssatz fehlt. Die Verwendung von falschen und irreführenden Begriffen führt dazu, dass Textpassagen kaum bzw. gar nicht verständlich sind oder nicht zutreffend wiedergegeben werden. Zusammenhänge werden aufgrund von mangelndem Ausdrucksvermögen nicht nachvollziehbar dargestellt.

Sprache: 03 Punkte/Inhalt: 03 Punkte

03,00 Punkte

Teil 2: Writing (55%)

1(30%) Der Text ist im Wesentlichen strukturiert und eigenständig verfasst. Fast alle wichtigen Punkte werden genannt, der Text neigt jedoch zu Redundanzen und geht an einigen Stellen zu sehr ins Detail. Unwesentliches wird somit erwähnt. Ein Einleitungssatz ist vorhanden, der jedoch vom Aufbau zu kompliziert ist und zu stark verallgemeinert ausfällt. Das Tempus für den Operator *summary (present tense)* wird nicht durchgehend korrekt eingesetzt.

06 Punkte

2. (30%) Einige Unterschiede und Gemeinsamkeiten werden genannt. Diese werden aber nicht immer präzise erläutert und durch zutreffende Beispiele belegt. So werden Aspekte unverbunden nebeneinander gestellt und bleiben unbegründet. Es werden viele verallgemeinernde Aussagen getroffen, die nicht belegbar sind. Weitgehend ist der Vergleich sehr unstrukturiert und repetitiv. An einer Stelle ist dieser sogar widersprüchlich. Das Fazit ist stark verallgemeinert.

06 Punkte

3. (40%) Die in der Aufgabenstellung geforderte Textsorte eines *blog entrys* findet Beachtung. Ein Adressat wird angesprochen. Ein Schluss ist vorhanden und es lässt sich eine begründete Einschätzung ableiten. Eine Überschrift fehlt jedoch. Die Bedeutung der Behauptung von Audre Lorde in der heutigen Welt wird ausgewertet und auch wie in Zukunft mit diesem Thema richtig umgegangen werden sollte. Bei den angeführten Argumenten wird der Bezug zur Aufgabenstellung nur teilweise deutlich. Es wird sich auf den Film *Gran Torino* und auf den Text *The Shame of My Father's Racism* bezogen. Die genannten Beispiele sind jedoch oft nicht nachvollziehbar und fallen größtenteils zu unpräzise aus und sind in weiten Teilen zusammenhangslos.

07 Punkte

Inhalt gesamt (40%) 6,4 Punkte

Sprache (60%) Es liegen durchgehend Schwächen im Ausdruck vor. Der Text ist teilweise übersichtlich gegliedert, klare Absätze sind aber nicht immer vorhanden. Zitate sind zweckmäßig gewählt, werden aber nicht sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet. Es liegen zahlreiche elementare Fehler in der Grammatik, im Wortschatz und im Satzbau vor, welche das Verständnis zum Teil behindern.

07 Punkte

Teil 2 gesamt 6,76 Punkte

Die Klausur wird mit insgesamt 06 Punkten (5,66) bewertet.

Prüferin

Korreferentin

**Gymnasium Lüchow Englisch (gA) Abitur ... Jahr
Gutachten für ...**

Teil 1a: Hörverstehen (20%)

14 von 24 BE entspricht

07 Punkte

Teil 1b: Mediation (25%)

Der vorhandene Text weist die Charakteristika eines Artikels auf, was durch die Überschrift und den Satzsatz deutlich wird. Beide fallen jedoch zu stark verallgemeinert aus. Der Text ist an eine breite Schulöffentlichkeit gerichtet, was durch die Einführung erkennbar ist. Nur sehr wenige Aspekte werden präzise dargestellt. Auch finden die 1960er und warum zu dieser Zeit das Leben in einer WG wieder an Bedeutung gewann, keinerlei Erwähnung. An einigen Stellen führen sprachliche Mängel dazu, dass Zusammenhänge zwischen Absätzen nicht nachvollziehbar sind oder es nicht klar ist, ob sich eine Aussage auf die Gegenwart oder die Vergangenheit bezieht. Bestimmte inhaltliche Aspekte finden zwar Erwähnung, können jedoch durch sprachliche Mängel nicht deutlich genug herausgestellt werden. So wird der minimalistische Lebensstil beispielsweise genannt. Es wird jedoch nicht nachvollziehbar dargestellt, warum dieser Lebensstil für die bewusste Entscheidung in einer WG zu leben ausschlaggebend ist. Die WG als Familienersatz findet Erwähnung. Welche Vorzüge die WG im Vergleich zum Zusammenleben mit der eigenen Familie bietet, wird auf Grund von sprachlicher Mängel nicht deutlich.

Sprache: 04 Punkte/ Inhalt: 03Punkte

3,60 Punkte

Teil 2: Writing (55%)

1(30%) Der Text ist im Wesentlichen strukturiert, jedoch nicht eigenständig genug verfasst. Fast alle wichtigen Punkte werden genannt, Unwesentliches wird weggelassen. Ein angemessener Einleitungssatz ist vorhanden. Das Tempus für den Operator *summary* (*present tense*) wird nicht durchgehend korrekt eingesetzt. 05 Punkte

2(30%) Insgesamt fällt der Vergleich viel zu kurz aus. Auf Unterschiede wird nicht eingegangen. Einige Gemeinsamkeiten werden allerdings richtig benannt und sind nachvollziehbar. Diese fallen jedoch zu oberflächlich aus und werden durch zu wenige Beispiele verdeutlicht. Die ähnliche Entwicklung von Walt und Marybeth's Vater wird an keiner Stelle erwähnt. Ein angemessener Schluss fehlt. 02 Punkte

3. (40%) Die in der Aufgabenstellung geforderte Textsorte eines *blog entrys* findet keinerlei Beachtung. Ein Adressat wird gar nicht angesprochen. Ein angemessener Schluss fehlt. Die Bedeutung der Behauptung von Audre Lorde wird unzureichend ausgewertet. Bei den angeführten Argumenten wird der Bezug zur Aufgabenstellung nicht deutlich. Es wird nur ein Beispiel aus dem Film genannt. Dieses Beispiel fällt jedoch zu undifferenziert aus und es wird nicht herausgearbeitet, inwiefern das angeführte Beispiel zur Behauptung von *Audre Lorde* passt. Der vorliegende Text, auf den es sich ebenso zu beziehen galt, wird komplett außer Acht gelassen. 00 Punkte

Inhalt insgesamt (40%) 2,10 Punkte

Sprache (60%) Stellenweise findet sich eine starke sprachliche Anlehnung an die Materialvorlage. Hinzu kommen elementare Grammatikfehler. Der Text ist teilweise übersichtlich gegliedert. Sachverhalte und Meinungen werden eingeschränkt verständlich wiedergegeben. Dabei dominiert ein Satzbau, der durch einfache und risikoarme Formulierungen gekennzeichnet ist. 04 Punkte

Teil 2 gesamt: 3,24 Punkte

Die Klausur wird mit insgesamt 04 Punkten (4,08) bewertet.

Prüferin

Korreferentin

**Gymnasium Lüchow Englisch (gA) Abitur ... Jahr
Gutachten für...**

Teil 1a: Hörverstehen (20%)

10 von 24 BE entspricht

04 Punkte

Teil 1b: Mediation (25%)

Der vorhandene Text weist die Charakteristika eines Artikels nur zum Teil auf und gleicht besonders am Anfang und am Ende zu sehr einem blog post. Die Überschrift ist zu allgemein. Es ist zu erkennen, dass der Text an eine breite Schulöffentlichkeit gerichtet ist. Die geforderten Informationen werden erwähnt, jedoch nicht strukturiert dargestellt. Zahlreiche und schwerwiegende sprachliche Mängel führen dazu, dass der Inhalt nicht immer treffend und im richtigen Zusammenhang dargeboten wird. Somit sind Zusammenhänge nicht immer verständlich und klar genug herausgearbeitet.

Sprache: 02 Punkte/Inhalt: 03 Punkte

2,40 Punkte

Teil 2: Writing (55%)

1.(30%) Der Text ist im Wesentlichen strukturiert und eigenständig verfasst. Fast alle wichtigen Punkte werden richtig genannt und sinnvoll verknüpft. Unwesentliches wird jedoch ebenfalls erwähnt. Gegen Ende werden einige inhaltliche Aspekte nicht deutlich genug benannt. Ein Einleitungssatz ist vorhanden, dieser ist jedoch recht kompliziert. Das Tempus für den Operator *summary (present tense)* wird nicht durchgehend korrekt eingesetzt. 07 Punkte

2. (30%) Insgesamt fällt der Vergleich etwas zu kurz aus. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden richtig und nachvollziehbar benannt. Textverweise erfolgen, jedoch wird zu wenig mit Beispielen aus dem Film gearbeitet. Es wird ein irrelevanter Unterschied genannt, der sich nur in einer Annahme begründet. Ein angemessener Schluss ist vorhanden. 05 Punkte

3. (40%) Die in der Aufgabenstellung geforderte Textsorte eines *blog entrys* findet Beachtung. Ein Adressat wird angesprochen. Ein Schluss ist vorhanden, dieser fällt jedoch zu oberflächlich aus und es lässt sich daraus kaum eine begründete Einschätzung ableiten. Die Bedeutung der Behauptung von Audre Lorde in der heutigen Welt wird jedoch an anderer Stelle ausgewertet und auch wie mit diesem Thema richtig umgegangen werden sollte. Bei den angeführten Argumenten wird der Bezug zur Aufgabenstellung nicht immer deutlich. Es wird sich auf den Film *Gran Torino* und auf den Text *The Shame of My Father's Racism* sowie auf die Short Story *Loose Change* bezogen. Die genannten Beispiele sind meist nachvollziehbar, fallen jedoch größtenteils zu unpräzise aus. 05 Punkte

Inhalt insgesamt (40%) 5,6 Punkte

Sprache (60%)

Sachverhalte werden zu selten verständlich wiedergegeben. Hinzu kommen zahlreiche elementare Grammatikfehler. Dabei dominiert ein Satzbau, der durch einfache und risikoarme Formulierungen gekennzeichnet ist. Werden dagegen komplexe Sätze formuliert, sind Aussagen oft nicht auf Anhieb zu verstehen. Defizite in Wortschatz, Grammatik und Satzbau behindern die Kommunikation an vielen Stellen. 04 Punkte

Teil 2 gesamt 4,64 Punkte

Die Klausur wird mit insgesamt 04 Punkten (3,95) bewertet.

Prüferin

Korreferentin

**Gymnasium Lüchow Englisch (gA) Abitur Jahr...
Gutachten für...**

Teil 1a: Hörverstehen (20%)

8 von 24 BE entspricht

03 Punkte

Teil 1b: Mediation (25%)

Der vorhandene Text weist in Ansätzen die Charakteristika eines Artikels auf, was durch die Überschrift und den Satzsatz deutlich wird, der jedoch zu oberflächlich ausfällt. Es ist auch zu erkennen, dass der Text an eine breite Schulöffentlichkeit gerichtet ist. Die geforderten Informationen werden erwähnt, sind jedoch auf Grund sprachlicher Mängel an vielen Stellen nicht nachvollziehbar. So wird der minimalistische Lebensstil beispielsweise genannt. Es wird jedoch nicht nachvollziehbar dargestellt, warum dieser Lebensstil für die bewusste Entscheidung in einer WG zu leben ausschlaggebend ist. Zusammenhänge sind oft nicht verständlich und klar genug herausgearbeitet.

Sprache: 02 Punkte/Inhalt: 03 Punkte

2,40 Punkte

Teil 2: Writing (55%)

1(30%) Der Text ist im Wesentlichen strukturiert und eigenständig verfasst. Wichtige Punkte werden zwar genannt, aber nicht sinnvoll verknüpft. Der Text enthält viele irrelevante Zusatzinformation und die Aufgabenstellung wird besonders gegen Ende hin nicht genug berücksichtigt. Ein Einleitungssatz ist vorhanden. Das Tempus für den Operator *summary (present tense)* wird fast durchgehend korrekt eingesetzt. 02 Punkte

2(30%) Insgesamt fällt der Vergleich viel zu kurz und zu stark verallgemeinert aus. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden nicht immer deutlich genug herausgearbeitet und erfolgen größtenteils ohne Textbelege und konkrete Beispiele aus dem Film. Am Ende werden bestimmte Aspekte nur sehr einseitig aus der Perspektive des Films betrachtet, ein Bezug auf den Text wird gar nicht mehr hergestellt. Einige Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden jedoch benannt. Manche Textpassagen bleiben auf Grund von sprachlicher Mängel unklar. Ein angemessener Satzsatz fehlt. 01 Punkt

3(40%) Die in der Aufgabenstellung geforderte Textsorte eines *blog entry*s findet Beachtung. Ein Adressat wird angesprochen. Ein Schluss ist vorhanden, dieser fällt jedoch zu oberflächlich aus und es lässt sich daraus kaum eine begründete Einschätzung ableiten. Die Bedeutung der Behauptung von Audre Lorde wird unverständlich ausgewertet. Bei den angeführten Argumenten wird der Bezug zur Aufgabenstellung nicht deutlich, so erfolgen Seitenweise irrelevante und nicht aufgabengerechte Ausführungen. Es wird sich jedoch auf den Film *Gran Torino* und auf den Text *The Shame of My Father's Racism* bezogen. Das genannte Beispiel aus dem Film ist größtenteils jedoch nicht nachvollziehbar und der Text wird zu oberflächlich betrachtet. 01 Punkt

Inhalt gesamt (40%) 1,30 Punkte

Sprache (60%) Der Text ist an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich. Dabei dominiert ein Satzbau, der durch einfache und risikoarme Formulierungen gekennzeichnet ist. Werden dagegen komplexe Sätze formuliert, sind Aussagen nicht auf Anhieb zu verstehen. Es werden zahlreiche elementare Fehler gemacht. Defizite in Wortschatz, Grammatik und Satzbau behindern die Kommunikation zum Teil. 04 Punkte

Teil 2 gesamt 2,92 Punkte

Die Klausur wird mit insgesamt 03 Punkten (2,80) bewertet.

Prüferin

Korreferent

Zusammenfassendes Gutachten

Hörverstehen:

Mit dem ersten Teil der Prüfung sind die Prüflinge insgesamt nur mittelmäßig zurecht gekommen. Die gewählten Audiodateien waren durchaus anspruchsvoll in Bezug auf Akzent, Sprechgeschwindigkeit und Störgeräusche. Entsprechend fallen die Ergebnisse des Hörverstehens mit einem Durchschnittswert von 6,66 Punkten um 3,84 Punkten schlechter aus als im Probeabitur. Von sechs Prüflingen hat nur ein Prüfling 12 Punkte erreicht. Der Rest liegt im dreier, vierer und im fünfer Bereich. Da im Probeabitur eine Hörverstehensaufgabe aus den letzten Jahren verwendet worden ist, scheint in diesem Jahr die Aufgabe anspruchsvoller gestaltet worden zu sein.

Mediation:

Die Ergebnisse dieser Aufgabe fallen mit einem Durchschnittswert von 6,16 Punkten schlechter aus als im Probeabitur (Durchschnitt 9,16). Wobei anzumerken ist, dass sich zwei Prüflinge auf ihrem sehr guten bis guten Niveau halten können. Die anderen Prüflinge erzielen diesmal keine besseren bzw. gleich guten Ergebnisse wie im Probeabitur, weil sie insgesamt zu unpräzise formulieren oder irreführende Begriffe verwenden.

Thema II:

Alle Prüflinge haben den Aufgabenvorschlag II gewählt. Die Themenwahl mag dadurch zustande kommen, dass der Text den meisten Prüflingen gut lesbar und zugänglich erschien, was sich auch in den Ergebnissen der Aufgabe 1 widerspiegelt. Allerdings waren die Abiturienten kaum in der Lage, die zweite und dritte Aufgabe angemessen zu bearbeiten. Was einerseits daran liegt, dass in der zweiten Aufgabe ein durchaus umfangreicher Vergleich mit vielen Aspekten gefordert war und andererseits daran, dass sich die dritte Aufgabe als zu komplex herausstellte. Bis auf eine Ausnahme ist es keinem Prüfling gelungen auf das Zitat richtig einzugehen und dieses auf den Film und den Text zu beziehen. Abschließend bleibt zu bemerken, dass die Ergebnisse insgesamt schlechter ausgefallen sind als im Probeabitur.



Erläuternde Hinweise

- ◆ Orthografie wird nicht als eigene Kategorie aufgeführt, da sie unter Lexik bzw. Grammatik bei der Bewertung der Korrektheit mitberücksichtigt wird.
- ◆ Eine situations- und adressatengerechte Sprachverwendung entspricht im Grad der Formalität und im Register der vorgegebenen Situierung und dem Status der Adressaten.
- ◆ Bandbreite ist bei der Bewertung von Grammatik und Lexik der ausschlaggebende Faktor, d. h. eine unzureichende Bandbreite kann nicht durch ein hohes Maß an Korrektheit ausgeglichen werden.
- ◆ Zu den für das Kriterium des Textaufbaus relevanten Kohäsionsmitteln zählen u. a. Konnektoren, die Wiederaufnahme von Wörtern und Satzstrukturen, Rückverweise auf zuvor Genanntes und die Strukturierung durch Absätze.
- ◆ Bei der Bewertung sind die drei Kategorien gleichwertig zu berücksichtigen.

Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung in den Fremdsprachen¹

Kategorie Kriterien	sehr gut (15-13 Punkte)	gut (12-10 Punkte)	befriedigend (09-07 Punkte)	ausreichend (06-04 Punkte)	mangelhaft (03-01 Punkte)	ungenügend (00 Punkte)
kommunikative Textgestaltung Textaufbau Textsortenspezifik Situationsangemessenheit und Adressatenbezug (Register)	<ul style="list-style-type: none"> durchgängig zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text besonders überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale durchgängig situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend zielgerichteter, strukturierter und kohärenter Text weitgehend überzeugende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale weitgehend situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> noch zielgerichteter, nicht durchgängig strukturierter und kohärenter Text im Wesentlichen gelungene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale Situationsangemessenheit und Adressatenbezug im Wesentlichen gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> ansatzweise strukturierter und kohärenter Text ansatzweise vorhandene Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend unstrukturierter und inkohärenter Text weitgehend fehlende Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale weitgehend fehlende Situationsangemessenheit und weitgehend fehlender Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> unstrukturierter, inkohärenter Text keine Umsetzung der geforderten Textsortenmerkmale keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Ausdrucksvermögen, Verwendung sprachlicher Mittel Eigenständigkeit Wortschatz Idiomatik Satzbau Umgang mit Materialien/ Belegtechnik	<ul style="list-style-type: none"> eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind reichhaltig und werden treffsicher und variabel verwendet durchgängig angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen durchgängig variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessen komplexer Strukturen funktionale Verwendung und korrekte Einbettung von Zitaten in den Textfluss korrekte Kennzeichnung von Zitaten/ Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz werden weitgehend treffsicher und variabel verwendet weitgehend angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen weitgehend variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessen komplexer Strukturen weitgehend funktionale Verwendung und korrekte Einbettung von Zitaten in den Textfluss weitgehend korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> im Wesentlichen eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz werden im Wesentlichen treffsicher und variabel verwendet im Allgemeinen angemessene Verwendung idiomatischer Strukturen teilweise variabler und funktionaler Satzbau unter Verwendung angemessener Strukturen Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss im Allgemeinen funktional und korrekt im Allgemeinen korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> ansatzweise eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind eingeschränkt und wenig variabel gelegentliche Verwendung idiomatischer Strukturen der Aufgabe noch angemessener Satzbau Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss ansatzweise funktional und korrekt ansatzweise korrekte Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> kaum eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind deutlich eingeschränkt und nicht variabel kaum Verwendung idiomatischer Strukturen teilweise sprachuntypischer Satzbau Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss wenig funktional und meist nicht korrekt falsche Kennzeichnung von Zitaten/Textverweisen 	<ul style="list-style-type: none"> keine eigenständige Darstellung sowohl allgemeiner als auch themenspezifischer Wortschatz sind stark eingeschränkt keine Verwendung idiomatischer Strukturen sprachuntypischer Satzbau keine funktionale Verwendung und Einbettung von Zitaten in den Textfluss fehlende Kennzeichnung von Zitaten/ Textverweisen

¹ Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt auf der Grundlage der in der Tabelle genannten Kriterien ganzheitlich über die in der linken Spalte genannten Teilaspekte hinweg; es werden also keine Einzelnoten zu diesen Teilaspekten gebildet. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien innerhalb der Kategorien hängt von den Anforderungen der jeweiligen Aufgabenstellung ab.

Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung in den Fremdsprachen

Kategorie Kriterien	sehr gut (15-13 Punkte)	gut (12-10 Punkte)	befriedigend (09-07 Punkte)	ausreichend (06-04 Punkte)	mangelhaft (03-01 Punkte)	ungenügend (00 Punkte)
Sprachrichtigkeit Lexik Grammatik/Syntax Orthografie Verständlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • hohes Maß an lexikalischer, grammatischer, syntaktischer, orthografischer Korrektheit • wenige sprachliche Verstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht 	<ul style="list-style-type: none"> • lexikalisch, grammatisch, syntaktisch und orthografisch weitgehend korrekt • sprachliche Verstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit nicht 	<ul style="list-style-type: none"> • lexikalisch, grammatisch, syntaktisch und orthografisch im Wesentlichen korrekt • vermehrte sprachliche Verstöße beeinträchtigen die Verständlichkeit geringfügig 	<ul style="list-style-type: none"> • zahlreiche lexikalische, grammatische, syntaktische und orthografische Verstöße • eine recht hohe Zahl sprachlicher Verstöße beeinträchtigt die Verständlichkeit nicht erheblich 	<ul style="list-style-type: none"> • Häufung lexikalischer, grammatischer, syntaktischer und orthografischer Verstöße • eine hohe Zahl sprachlicher Verstöße beeinträchtigt die Verständlichkeit erheblich 	<ul style="list-style-type: none"> • Häufung elementarer sprachlicher Verstöße • Verständlichkeit ist nicht mehr gegeben
Gesamteindruck Aufgabenerfüllung	Die sprachliche Leistung entspricht in besonderem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die sprachliche Leistung entspricht in vollem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die sprachliche Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen der Aufgabe.	Die sprachliche Leistung entspricht trotz vorhandener Mängel im Ganzen noch den Anforderungen der Aufgabe.	Die sprachliche Leistung entspricht nicht den Anforderungen der Aufgabe. Es ist jedoch erkennbar, dass Grundkenntnisse vorhanden sind.	Die sprachliche Leistung entspricht nicht den Anforderungen der Aufgabe.

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Aufgaben für die Fächer Englisch und Französisch

Hinweise zur Bewertung der inhaltlichen Leistung

Kompetenzbereich „Sprachmittlung“

	sehr gut 15-13 Notenpunkte	gut 12-10 Notenpunkte	befriedigend 9-7 Notenpunkte	ausreichend 6-4 Notenpunkte	mangelhaft 3-1 Notenpunkte	ungenügend 0 Notenpunkte
Allgemeine Aufgabenerfüllung gemäß Operator	umfassend, korrekt	relevante Aspekte weitgehend berücksichtigend, weitgehend korrekt	mehrere relevante Aspekte berücksichtigend, im Wesentlichen korrekt	wenige relevante Aspekte berücksichtigend, ansatzweise korrekt	kaum relevante Aspekte berücksichtigend, kaum angemessen	unzureichende Auswahl von Aspekten, Aufgabenbezug fehlend
Umgang mit dem Text¹						
Fokussierung auf relevante Aspekte	durchgängig fokussiert	weitgehend fokussiert	im Wesentlichen fokussiert	ansatzweise fokussiert	kaum fokussiert	nicht fokussiert
ggf. Abstraktionsniveau	ggf. in hohem Maße abstrahierend	ggf. weitgehend abstrahierend	ggf. im Wesentlichen abstrahierend	ggf. ansatzweise abstrahierend	ggf. kaum abstrahierend	ggf. nicht abstrahierend
ggf. kulturspezifische Erläuterungen	ggf. durchgängig relevant und verständlich	ggf. weitgehend relevant und verständlich	ggf. im Wesentlichen relevant und verständlich	ggf. ansatzweise relevant und verständlich	ggf. kaum relevant bzw. verständlich	ggf. irrelevant bzw. unverständlich
Inhaltliche Ausgestaltung der Textsorte	durchgängig treffender Situations-/Adressatenbezug	weitgehend treffender Situations-/Adressatenbezug	im Wesentlichen treffender Situations-/Adressatenbezug	ansatzweise vorhandener Situations-/Adressatenbezug	fehlerhafter bzw. kaum vorhandener Situations-/Adressatenbezug	falscher bzw. fehlender Situations-/Adressatenbezug
Inhaltlicher Aufbau						
Struktur (ggf. Reorganisation), Stringenz, Kohärenz	klar strukturiert, redundanzfrei, in hohem Maße schlüssig, durchgängig kohärent	strukturiert, weitgehend redundanzfrei, weitgehend schlüssig und kohärent	im Wesentlichen strukturiert und redundanzfrei, im Wesentlichen schlüssig und kohärent	ansatzweise strukturiert, wiederholt redundant, ansatzweise schlüssig, noch kohärent	kaum strukturiert, häufig redundant, kaum nachvollziehbar bzw. kaum noch kohärent	unstrukturiert, redundant, nicht nachvollziehbar, inkohärent

¹ Für das Raster wird ein erweiterter Textbegriff zugrunde gelegt.

Kompetenzbereich „Schreiben“

	sehr gut 15-13 Notenpunkte	gut 12-10 Notenpunkte	befriedigend 9-7 Notenpunkte	ausreichend 6-4 Notenpunkte	mangelhaft 3-1 Notenpunkte	ungenügend 0 Notenpunkte
Teilaufgabe 1						
Allgemeine Aufgabenerfüllung gemäß Operator	umfassend, korrekt	relevante Aspekte weitgehend berücksichtigend, weitgehend korrekt	mehrere relevante Aspekte berücksichtigend, im Wesentlichen korrekt	wenige relevante Aspekte berücksichtigend, ansatzweise korrekt	kaum relevante Aspekte berücksichtigend, kaum angemessen	unzureichende Auswahl von Aspekten, Aufgabenbezug fehlend
Umgang mit dem Text²						
Fokussierung auf relevante Aspekte	durchgängig fokussiert	weitgehend fokussiert	im Wesentlichen fokussiert	ansatzweise fokussiert	kaum fokussiert	nicht fokussiert
ggf. Abstraktionsniveau	ggf. in hohem Maße abstrahierend	ggf. weitgehend abstrahierend	ggf. im Wesentlichen abstrahierend	ggf. ansatzweise abstrahierend	ggf. kaum abstrahierend	ggf. nicht abstrahierend
Inhaltlicher Aufbau	klar strukturiert, redundanzfrei, in hohem Maße schlüssig, durchgängig kohärent	strukturiert, weitgehend redundanzfrei, weitgehend schlüssig und kohärent	im Wesentlichen strukturiert und redundanzfrei, im Wesentlichen schlüssig und kohärent	ansatzweise strukturiert, wiederholt redundant, ansatzweise schlüssig, noch kohärent	kaum strukturiert, häufig redundant, kaum nachvollziehbar bzw. kaum noch kohärent	unstrukturiert, redundant, nicht nachvollziehbar, inkohärent
Struktur (ggf. Reorganisation), Stringenz, Kohärenz						
Teilaufgabe 2						
Allgemeine Aufgabenerfüllung gemäß Operator	umfassend, korrekt	relevante Aspekte weitgehend berücksichtigend, weitgehend korrekt	mehrere relevante Aspekte berücksichtigend, im Wesentlichen korrekt	wenige relevante Aspekte berücksichtigend, ansatzweise korrekt	kaum relevante Aspekte berücksichtigend, kaum angemessen	unzureichende Auswahl von Aspekten, Aufgabenbezug fehlend
Umgang mit dem Text						
Deutung des Textes unter Berücksichtigung seiner Gestaltungsmittel	durchgängig folgerichtig	weitgehend folgerichtig	nachvollziehbar und im Wesentlichen folgerichtig	noch nachvollziehbar und folgerichtig	kaum nachvollziehbar bzw. nicht mehr folgerichtig	fehlend oder nicht nachvollziehbar
Bezugnahme auf den Text	durchgängig präzise und differenziert	weitgehend präzise und differenziert	im Wesentlichen treffend und differenziert	ansatzweise treffend	kaum vorhanden bzw. wenig treffend	falsch bzw. fehlend
	durchgängig sachgemäße und funktionale Textbelege und Zitate	weitgehend sachgemäße und funktionale Textbelege und Zitate	im Wesentlichen sachgemäße und funktionale Textbelege und Zitate	noch sachgemäße und funktionale Textbelege und Zitate	wenig sachgemäße Textbelege und Zitate	nicht sachgemäße Textbelege und Zitate
Inhaltlicher Aufbau	klar strukturiert, redundanzfrei, in hohem Maße schlüssig, durchgängig kohärent	strukturiert, weitgehend redundanzfrei, weitgehend schlüssig und kohärent	im Wesentlichen strukturiert und redundanzfrei, im Wesentlichen schlüssig und kohärent	ansatzweise strukturiert, wiederholt redundant, ansatzweise schlüssig, noch kohärent	kaum strukturiert, häufig redundant, kaum nachvollziehbar bzw. kaum noch kohärent	unstrukturiert, redundant, nicht nachvollziehbar, inkohärent
Struktur, Stringenz, Kohärenz						

² Für das Raster wird ein erweiterter Textbegriff zugrunde gelegt.

	sehr gut 15-13 Notenpunkte	gut 12-10 Notenpunkte	befriedigend 9-7 Notenpunkte	ausreichend 6-4 Notenpunkte	mangelhaft 3-1 Notenpunkte	ungenügend 0 Notenpunkte
Teilaufgabe 3 (persönliche Stellungnahme)						
Allgemeine Aufgabenerfüllung gemäß Operator	umfassend, korrekt	relevante Aspekte weitgehend berücksichtigend, weitgehend korrekt	mehrere relevante Aspekte berücksichtigend, im Wesentlichen korrekt	wenige relevante Aspekte berücksichtigend, ansatzweise korrekt	kaum relevante Aspekte berücksichtigend, kaum angemessen	unzureichende Auswahl von Aspekten, Aufgabenbezug fehlend
Umgang mit dem Text/Thema						
Argumentation mit Entwicklung einer eigenen Position/Schlussfolgerung	durchgängig plausibel, präzise und differenziert	weitgehend plausibel, treffend und differenziert	im Wesentlichen nachvollziehbar und differenziert	noch nachvollziehbar, teilweise unklar	wenig nachvollziehbar, unvollständig bzw. unklar	irrelevant oder nicht vorhanden
Bezugnahme auf Material/Thema/Problemzusammenhang	durchgängig treffende Beispiele/Belege/Bezüge	weitgehend treffende Beispiele/Belege/Bezüge	einige treffende Beispiele/Belege/Bezüge	wenige bzw. teilweise unpassende Beispiele/Belege/Bezüge	sehr wenige bzw. zumeist unpassende Beispiele/Belege/Bezüge	falsche bzw. fehlende Beispiele/Belege/Bezüge
Inhaltlicher Aufbau						
Struktur, Stringenz, Kohärenz	klar strukturiert, redundanzfrei, in hohem Maße schlüssig, durchgängig kohärent	strukturiert, weitgehend redundanzfrei, weitgehend schlüssig und kohärent	im Wesentlichen strukturiert und redundanzfrei, im Wesentlichen schlüssig und kohärent	ansatzweise strukturiert, wiederholt redundant, ansatzweise schlüssig, noch kohärent	kaum strukturiert, häufig redundant, kaum nachvollziehbar bzw. kaum noch kohärent	unstrukturiert, redundant, nicht nachvollziehbar, inkohärent
Teilaufgabe 3 (gestaltendes Schreiben)						
Allgemeine Aufgabenerfüllung gemäß Operator	umfassend, korrekt	relevante Aspekte weitgehend berücksichtigend, weitgehend korrekt	mehrere relevante Aspekte berücksichtigend, im Wesentlichen korrekt	wenige relevante Aspekte berücksichtigend, ansatzweise korrekt	kaum relevante Aspekte berücksichtigend, kaum angemessen	unzureichende Auswahl von Aspekten, Aufgabenbezug fehlend
Umgang mit dem Text/Thema						
Inhaltliche Ausgestaltung der Textsorte	in hohem Maße überzeugende Ideen	weitgehend überzeugende Ideen	im Wesentlichen passende Ideen	ansatzweise passende Ideen	wenig passende Ideen	keine oder unpassende Ideen
	durchgängig treffender Situations-/Adressatenbezug	weitgehend treffender Situations-/Adressatenbezug	im Wesentlichen treffender Situations-/Adressatenbezug	ansatzweise vorhandener Situations-/Adressatenbezug	fehlerhafter bzw. kaum vorhandener Situations-/Adressatenbezug	falscher bzw. fehlender Situations-/Adressatenbezug
Bezugnahme auf Material/Thema/Problemzusammenhang	durchgängig treffende Beispiele/Belege/Bezüge	weitgehend treffende Beispiele/Belege/Bezüge	einige treffende Beispiele/Belege/Bezüge	wenige bzw. teilweise unpassende Beispiele/Belege/Bezüge	sehr wenige bzw. zumeist unpassende Beispiele/Belege/Bezüge	falsche bzw. fehlende Beispiele/Belege/Bezüge
Inhaltlicher Aufbau						
Struktur, Stringenz, Kohärenz	klar strukturiert, redundanzfrei, in hohem Maße schlüssig, durchgängig kohärent	strukturiert, weitgehend redundanzfrei, weitgehend schlüssig und kohärent	im Wesentlichen strukturiert und redundanzfrei, im Wesentlichen schlüssig und kohärent	ansatzweise strukturiert, wiederholt redundant, ansatzweise schlüssig, noch kohärent	kaum strukturiert, häufig redundant, kaum nachvollziehbar bzw. kaum noch kohärent	unstrukturiert, redundant, nicht nachvollziehbar, inkohärent

Hinweise zur Bewertung der inhaltlichen Leistung in den Fremdsprachen

Kategorie Kriterien	sehr gut (15-13 Punkte)	gut (12-10 Punkte)	befriedigend (09-07 Punkte)	ausreichend (06-04 Punkte)	mangelhaft (03-01 Punkte)	ungenügend (00 Punkte)
Aufgabenerfüllung Umsetzung der Aufgabenstellung Textsortenspezifik Situations- und Adressatenbezug	<ul style="list-style-type: none"> präzise Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden überzeugend umgesetzt durchgängig situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend präzise Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden weitgehend umgesetzt weitgehend situationsangemessen, gelungener Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden teilweise umgesetzt Situationsangemessenheit und Adressatenbezug teilweise gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> noch nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden ansatzweise umgesetzt Situationsangemessenheit und Adressatenbezug ansatzweise erkennbar 	<ul style="list-style-type: none"> kaum nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden kaum umgesetzt kaum situationsangemessen und weitgehend fehlender Adressatenbezug 	<ul style="list-style-type: none"> keine nachvollziehbare Ausführung der im Sinne der Aufgabenstellung relevanten Informationen textsortenspezifische Merkmale werden nicht umgesetzt keine Situationsangemessenheit, kein Adressatenbezug
Kulturspezifik (insbesondere bei Sprachmittlung)	<ul style="list-style-type: none"> präzise Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> nachvollziehbare Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> keine Erläuterung relevanter kulturspezifischer Aspekte
Text- und Problemverständnis Durchdringung der Textvorlage Problemverständnis / ggf. Einordnung in größere Zusammenhänge	<ul style="list-style-type: none"> hoher Grad der Durchdringung der Textvorlage differenziertes Problemverständnis, ggf. unter überzeugender Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehende Durchdringung der Textvorlage differenziertes Problemverständnis, ggf. unter sinnvoller Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage im Wesentlichen durchdrungen Problemverständnis vorhanden, ggf. unter nachvollziehbarer Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage im Ansatz durchdrungen Problemverständnis ansatzweise vorhanden, ggf. unter noch nachvollziehbarer Einordnung in größere Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage kaum durchdrungen Problemverständnis kaum vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> Textvorlage nicht durchdrungen Problemverständnis nicht vorhanden
Darstellung und Gliederung Umsetzung des Operators Selbstständigkeit und Differenziertheit der thematischen Entfaltung Schlüssigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen den Erfordernissen des Operators eigenständige und ausgesprochen differenzierte Darstellung durchgängig klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen überwiegend den Erfordernissen des Operators eigenständige und differenzierte Darstellung überwiegend klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen im Wesentlichen den Erfordernissen des Operators im Wesentlichen eigenständige und differenzierte Darstellung im Wesentlichen klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen ansatzweise den Erfordernissen des Operators ansatzweise eigenständige und differenzierte Darstellung ansatzweise klare und logische Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen kaum den Erfordernissen des Operators kaum eigenständige und differenzierte Darstellung kaum zusammenhängende Ausführungen 	<ul style="list-style-type: none"> Ausführungen entsprechen nicht den Erfordernissen des Operators keine eigenständige und differenzierte Darstellung zusammenhanglose Ausführungen
Gesamteindruck	Die inhaltliche Leistung entspricht in besonderem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht in vollem Maße den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht trotz vorhandener Mängel insgesamt noch den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht kaum den Anforderungen der Aufgabe.	Die inhaltliche Leistung entspricht nicht den Anforderungen der Aufgabe.

Prüfungszeiten – Sprechprüfung Englisch Klasse 8 am

Raum

Zeit	Prüflinge	Zeit	Prüflinge
08:00- 08:20		10:30- 10:50	
08:20- 08:40		10:50- 11:10	
08:40- 09:00		11:10- 11:30	
Pause		Pause	
09:15- 09:35		11:45- 12:05	
09:35- 09:55		12:05- 12:25	
09:55- 10:15		12:25- 12:45	
Pause			

	Interview	Monolog	Dialog	Insgesamt
Klasse 8	3 Minuten	5 Minuten	4 Minuten	12

Springer (bei ungerader Schülerzahl oder Erkrankungen):

Prüfungszeiten – Sprechprüfung Englisch Klasse 10 am

Raum

Zeit	Prüflinge	Zeit	Prüflinge
08:00- 08:25		11:00- 11:25	
08:25- 08:50		11:25- 11:50	
08:50- 09:15		11:50- 12:15	
Pause		Pause	
09:30- 09:55		12:30- 12:55	
09:55- 10:20			
10:20- 10:45			
Pause			

	Interview	Monolog	Dialog	Insgesamt
Klasse 10	4 Minuten	6 Minuten	4 Minuten	14

Springer (bei ungerader Schülerzahl oder Erkrankungen):

Bewertungsbogen für die Überprüfung der Kompetenz Sprechen (Sekundarbereich I)

Kandidat/in: _____

Datum, Uhrzeit: _____

Prüfer/in: _____

Kurs: _____

Protokollant/in: _____

A. Protokollant/in

1. Kommunikatives Handeln

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

2. Sprachliche Flexibilität und Kohärenz/Kohäsion

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

3. Wortschatz

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

4. Aussprache, Betonung, Satzmelodie

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

B. Prüfer/in

5. Gesamteindruck

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

A. 1. – 4. / 20 Punkten

B. 5. P. x 2 = / 10 Punkten

Summe A + B: _____ / 30 Punkten

NOTE: _____

Bemerkungen:

Unterschrift Protokollant/in

Unterschrift Prüfer/in

1	2	3	4	5	6
30 – 28	27 – 23	22 – 18	17 – 14	13 – 6	5 – 0

Bewertungsraster für Protokollant/in

	KOMMUNIKATIVES HANDELN	SPRACHLICHE FLEXIBILITÄT UND KOHÄRENZ/KOHÄSION	WORTSCHATZ	AUSSPRACHE, BETONUNG, SATZMELODIE
	Kandidat/in ...	Kandidat/in ...	Der Wortschatz des/der Kandidaten/Kandidatin ...	Kandidat/in ...
5	<ul style="list-style-type: none"> spricht fließend und macht nur natürliche Sprechpausen benötigt keine zusätzlichen Einhilfen liefert relevante Beiträge verwendet durchgehend interaktive Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> verwendet ein großes Spektrum von Satzstrukturen verwendet richtige Strukturen formuliert kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> ist umfangreich wird durchgängig angemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> wird problemlos verstanden verwendet richtige Aussprache und eine angemessene Satzmelodie verdeutlicht die Sprechabsicht durch eine variable Satzmelodie
4				
3	<ul style="list-style-type: none"> verzögert das Sprechen bei der Suche nach Redemitteln benötigt gelegentlich zusätzliche Einhilfen liefert im Allgemeinen relevante Beiträge verwendet einige Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> verwendet insgesamt angemessene Satzstrukturen verwendet überwiegend richtige Strukturen formuliert meistens kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> ist hinreichend umfangreich ist im Allgemeinen angemessenen mit gelegentlich unangemessener Wortwahl 	<ul style="list-style-type: none"> wird mit geringen Anstrengungen verstanden hat eine hinreichend richtige Aussprache, Betonung und Satzmelodie verdeutlicht die Sprechabsicht nicht immer durch eine angemessene Satzmelodie
2				
1	<ul style="list-style-type: none"> spricht häufig mit z.T. längeren Verzögerungen benötigt erhebliche Einhilfen liefert wenige relevante Beiträge wendet kaum Strategien zur Aufrechterhaltung der Kommunikation an 	<ul style="list-style-type: none"> verwendet ein sehr begrenztes Spektrum von Satzstrukturen zeigt gravierende Unsicherheiten bei der Verwendung sprachlicher Strukturen formuliert kaum kohärente Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> ist sehr begrenzt wird überwiegend unangemessen verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> wird nur mit Mühe verstanden verwendet Aussprache, Betonung und Satzmelodie so, dass der Inhalt schwer zu verstehen ist macht kaum Gebrauch von Satzmelodie, um Sprechabsichten zu verdeutlichen
0	<ul style="list-style-type: none"> keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> keine bewertbaren Äußerungen 	<ul style="list-style-type: none"> keine bewertbaren Äußerungen

Anlage 2

Zur Bewertung der Sprechprüfung

Bewertungsraster für Prüfer/in (Gesamteindruck)

	Kandidat/in ...
5	<ul style="list-style-type: none">• kommuniziert problemlos und natürlich• hält problemlos die Kommunikation aufrecht• reagiert zügig und bewältigt die gestellten Aufgaben problemlos• liefert viele relevante, aufgabenbezogene Beiträge
4	
3	<ul style="list-style-type: none">• führt problemlos Gespräche, mit gewissen Einschränkungen• hält im Allgemeinen die Kommunikation aufrecht• reagiert angemessen auf die meisten Aufgabenstellungen und bewältigt die meisten Aufgaben• liefert meist relevante, aufgabenbezogene Beiträge
2	
1	<ul style="list-style-type: none">• hat durchgehend Probleme, ein Gespräch zu führen• Aussagen tragen kaum zur Kommunikation bei• hat große Probleme bei der Bewältigung der gestellten Aufgaben• leistet kaum relevante, aufgabenbezogene Beiträge
0	<ul style="list-style-type: none">• Bewertung nicht möglich

Bewertungsbogen für die Überprüfung der Kompetenz Sprechen (Gymnasiale Oberstufe)

Kandidat/in: _____

Datum, Uhrzeit: _____

Prüfer/in: _____

Kurs: _____

Protokollant/in: _____

A. Protokollant/in

1. Kommunikatives Handeln

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

2. Sprachliche Flexibilität und Kohärenz/Kohäsion

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

3. Wortschatz

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

4. Aussprache, Betonung, Satzmelodie

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

B. Prüfer/in

5. Gesamteindruck

0	1	2	3	4	5
---	---	---	---	---	---

A. 1. – 4. / 20 Punkten

B. 5. P. x 2 = / 10 Punkten

Summe A + B: _____ / 30 Punkten

NOTE: _____

Bemerkungen:

Unterschrift Protokollant/in

Unterschrift Prüfer/in

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
30	29	28	27	26– 25	24– 23	22	21– 20	19– 18	17	16	15– 14	13– 12	11– 9	8–6	5–0